

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Hundert Jahre Oldenburgischer Kirchengeschichte von Hamelmann bis auf Cadovius (1573 - 1667)

ein Beitrag zur Kirchen- und Culturgeschichte des 17. Jahrhunderts

Schauenburg, Ludwig

Oldenburg, 1894

Capitel IV. Die Einzelgemeinden und deren Pastoren von 1573-1667.

urn:nbn:de:gbv:45:1-4761

Capitel IV.

Die Einzelgemeinden und deren Pastoren von 1573—1667.

Gemeinden, Kirchen, Schutzpatrone, Visitationen, Kirchen-, Pfarr- und Armengut, Pastoren.¹⁾

1. Stollhamm. 2. Eckwarden. 3. Tossens. 4. Langwarden. 5. Burhave.
6. Waddens. 7. Blexen. 8. Altes. 9. Abbehausen. 10. Schwen. 11. Roden-
- kirchen. 12. Holzwarden. 13. Ovelgönne. 14. Dedesdorf. 15. Ejenshamm.
16. Strückhausen. 17. Hammelwarden. 18. Esfleth. 19. Neuenbrook. 20.
- Bardenfleth. 21 a. Altenhuntof. 21 b. Blankenburg. 22. Oldenbrook. 23.
- Großenmeer. 24. Oldenburg. 25. Osternburg. 26. Zwischenahn. 27. Edewecht.
28. Apen. 29. Westerstede. 30. Wardenburg. 31. Bockhorn. 32. Lehe.
33. Neuenburg. 34. Rastede. 35. Wieselstede. 36. Hatten. 37. Döttingen.
38. Holle. 39. Neuenhuntof. 40. Jade. 41. Ganderkesee. 42. Hasbergen.
43. Hude. 44. Schönemoor. 45. Stuer. 46. Alteneich. 47. Bardewisch.
48. Warfleth. 49. Berne. 50. Delmenhorst. 51. Barel.

1. Stol(l)ham. St. Nicolaus.

Visitationen: 1589. 1593, August 8. 1609. 1618. 1619. 1620,
September 9. 1623. 1627. 1629. 1630, September 13.
1632. 1638. 1644, August 31. 1655, October 24. 1662,
Juni 15.

Kirchenland 85 $\frac{1}{2}$ Jücl (Bd. 4, 1627). Pfarrland 65 $\frac{3}{4}$ Jücl.
Eine besondere Armentasse (Bd. 1, 1593), welche 3 dicke Thaler
und 35 gr. Einkommen hat und sie am Palmsonntag vertheilt.

¹⁾ Die Nachrichten sind den Visitationsacten entnommen; wo andere
Quellen benutzt, ist dies ausdrücklich bemerkt.

Der Bau einer Brichel (Bd. 3, 1619) und eines neuen Frauen-
gestühls angeordnet. Vor den Stühlen (Bd. 4) keine Thüren.
Jede Bau bezahlt zu den Kosten 36 gr., die Rötter 12 gr. Bd. 8,
1638. Einnahme der Kirchenrechnung 82 *sch*, der Armenrechnung
12⁵/₇ *sch*, der Pfarre 372 *sch* 25 gr. Bd. 12, 1655. Mit des
Bogts Siemens Legat der Thurm gegen den Willen der Gemeinde
neu aufgeführt; diese will die Unterhaltung nicht übernehmen und
müssen Siemens Erben noch 150 *sch* zum Entgelt für die Unter-
haltungspflicht geben. Patrimonialbuch 1654 neu aufgestellt, ver-
lesen und genehmigt von der Gemeinde. Bd. 17 wird der Graf
gebeten, für die Brichel 50 *sch* zu geben. Albert Iken zu Kopen-
hagen hat an Kirche, Schule und Armen 30 Tück Landes gegeben.

Pastoren: 1. Henrich Züchter seit 1534, erster lutherischer
Pastor. Es folgt dessen Sohn

2. Ernestus Züchter seit 1572, auf den Gymnasien zu Bremen
und Lüneburg, studirt in Wittenberg, hier von Bugenhagen ordi-
nirt; stirbt 1621. Seit 1607 bis 1621 ihm beigeordnet sein Sohn

3. Henricus Züchter, geboren Stollham 1580, auf den Gym-
nasien zu Bremen und Braunschweig, studirt 1 Jahr in Helmstedt,
3 Jahre in Wittenberg, wird in Oldenburg von Magister Judey
1607 ordinirt; stirbt 1639 (Kirchl. Beiträge XIII, pg. 154).

4. Seit 1641, Januar 7, Johannes Hellenius, auf den Gym-
nasien in Oldenburg und Bremen, studirt 5 Jahre in Königsberg,
1638 in Zever ordinirt.

5. In der Vacanzzeit versieht Hinrich Buschmann den Dienst,
der von hier nach Blankenburg versetzt wird. (cf. Kirchl. Bei-
träge XXII, pg. 44.)

6. Seit 1653 Joh. Fabricius, geboren 1600 in Zever, eines
Kupferschmiedes Sohn, auf den Gymnasien in Zever, Oldenburg,
Hannover, Braunschweig und Halle, studirt in Wittenberg, 1626,
October 22 von Schlüter für Rastede ordinirt, dort introducirt
October 24. Stirbt 1657 (Kirchl. Beiträge XIII, pg. 155). cf.
Rastede, Nr. 34.

7. Antonius Herstell von 1658—1678, wo er stirbt. (cf.
Rastede, Nr. 34.)

2. Eckwarden. St. Pancratius.

Visitationen: 1589, Juli 28. 1593, August 9. 1609. 1618,
October 11. 1619, September 14. 1620, September 20. 1621,

August 9. 1623, August 16. 1630, Juli 17. 1632, August 16.
1638, December 8. 1644, September 3. 1655, October 29.
1662, Juni 16.

Kirchenland $14\frac{3}{4}$ Stück, Pastoreiland $115\frac{3}{4}$ Stück (Bd. 1, 1593). 1632 (Bd. 6) die Pastorei unbewohnbar und daher zu bessern. Der Tagelohn 1618 von 5 und 6 grote auf 8 grote gestiegen. Um 1638 die Pest, wo von dem vielen Läuten zwei „Knepel“ entzwei gegangen. 1638 die Gebäude schlecht erhalten. Einnahme der Kirche auf 58 Rfl , der Pfarre bei schweren Deichen 286 Rfl 36 gr., 1644, Bd. 9, eine Treppe, welche mitten in der Kirche (cf. Waddens) stand, wegzuschaffen. Für Stangen's Steinhauß 300 Rfl . Pastor hat keine Studirstube, das Loch ist einen Schritt breit, wird 1655 (Bd. 12) erbaut. Wegen Anwachs der Gemeinde (Bd. 17) 1662 ein Brichelbau gewünscht.

Pastoren: 1. Johannes Hechler von 1584, September bis 1610, geboren zu Rodenkirchen, auf dem Gymnasium in Bremen, studirt 3 Jahre in Helmstedt.

2. Magister Samuel Stangen, früher in Alpen (cf. Nr. 25 die data), von 1612—1640, stirbt 1640, Januar 3.

3. Seit October 4, 1640, Justus Henricus Barnstorpius, auf den Gymnasien zu Braunschweig, Celle, Hannover und Hameln, von Bismar 1640, September 24, examinirt, 25. September ordinirt und 1640, October 4, introducirt, stirbt 1650.

4. Seit 1650 Henricus Burchardus, geb. zu Stollberg 1619, 7 Jahre auf Schulen zu Braunschweig, Ilesfeld und Hannover, studirt 2 Jahre in Helmstedt, vorher von 1645—50 Rektor in Delmenhorst, 1650 am Himmelfahrtsfeste von Bismar ordinirt. Stirbt 1686 (Kirchl. Beiträge XI, pg. 55).

3. Tossense(ße). St. Bartholomeus.

Wird Bd. 8, 1638 Filialkirche von Langwarden genannt.

Visitationen: 1589, Juli 29. 1593, August 12. 1609, September 12. 1618, Juni 21. 1623, August 30. 1630, September 12. 1632, August 16. 1633, August 4. 1638, December 9. 1644, September 4. 1655, October 31. 1662, Juni 15.

Kirchenland $9\frac{5}{6}$ Stück, Pastoreiland $90\frac{1}{4}$ Stück. Bd. 1, 1593 eine neue Pastorei im Bau, 1627 kein Backofen, kein dichter Boden über dem Heerde. 1618 die Besserung des elenden Hauses

versprochen. 1638 Pfarreinnahme 225 rsh 42 gr. Bei Graf Christian IX. zu Delmenhorst Erbhuldigung 30 rsh verehrt. 1644 (Bd. 9) sind 6 Stück für 300 rsh angekauft. Die Tossenser 1644 durch Einbruch der Fluthen so arm, daß sie die beschlossenen Reparaturen nicht bezahlen können. Ein Warf, welcher 40 gr. Rente gegeben, von der Kirche für 90 Speciesthaler, ein anderer für 75 rsh an die Pflichtigen verkauft. Die Rente von 40 gr. auf 1 rsh , von 1 rsh auf $3\frac{1}{2}$ rsh , von 40 gr. auf 2 rsh je nach der Güte erhöht. Bd. 17 (1662) der Sonnenzeiger noch nicht fertig. Eine von Pastor Gryphiander erbaute Scheune soll die Gemeinde übernehmen, der Pastor unterhalten.

Pastoren: 1. Meinhardus Bohlken.

2. Henricus Witvangelius aus Hoya, geb. 1570, auf Gymnasien in Oldenburg, Braunschweig, Hameln, studirt $1\frac{1}{2}$ Jahr in Helmstedt, früher Adjunkt in Bockhorn, dann bei Bohlken, von 1600—1630 selbstständiger Pastor.

3. Seit 1630 Mag. Henricus Clessius, hat ein gutes Zeugniß vom Grafen von Delmenhorst, geb. 1581 zu Windeck, Grafenschaft Hanau, auf dem Gymnasium zu Frankfurt, studirt 2 Jahre in Straßburg, Lehrer in Buschweiler, Corrector in einer Frankfurter Druckerei, Magister geworden in Gießen, Rektor in Lipstadt, Feldprediger zu Jülich, ordinirt zu Soest, Prediger in Lipstadt, dann nach Utrecht, von da nach Fedderwarden, 1630 nach Tossens und daselbst bis 1640 (1641?).

4. Seit 1641 Johannes Rudolphus Gryphiander aus Oldenburg, auf den Gymnasien zu Oldenburg, Bremen, Norden, studirt 4 Jahre zu Königsberg, 1 Jahr zu Rostock, seit 1641 introducirt, stirbt (Kirchl. Beiträge XIII, pg. 160) 1660.

5. Seit 1661 Mag. Diedrich Peterßen, geb. 1624, November 4, in Jade, Sohn eines Untervogts daselbst, auf den Gymnasien zu Oldenburg und Lübeck, studirt von 1647 an $2\frac{1}{2}$ Jahr in Rostock, präceptorirt in Holstein, Hamburg und andern Orten. 1661, 20. Trinit. introducirt, stirbt 1682 (Kirchl. Beiträge XIII, pg. 160).

4. Langwarden. St. Laurentius.

Visitationen: 1589, Juli 31. 1593, August 12. 1609, September 13. 1618, Juni 22. 1622, Juli 14. 1623, August 19.

1629, Juni 27. 1632, August 15. 1638, December 10. 1644, September 9. 1655, November 2. 1662, Juni 14.

Kirchenland $29\frac{1}{4}$ Stück, das Andreaslehn 17 Stück, von der Kirche gebracht, desgleichen $3\frac{1}{2}$ Stück auf des Grafen Register. Erste Pfarre $113\frac{1}{2}$ Stück, zweite Pfarre $15\frac{1}{4}$ Stück (Bd. 1, 1593), dazu durch Anton Günther 7 Stück. 1593 giebt Bauland 2 Gmthlr., Grünland 1 dicken Thaler Pacht pro Stück. Die Pastorei 6 Jahre im Bau und noch nicht fertig. Die Kirchspielleute wegen der schweren Deiche unvermögend. Die Kirchmeier versetzen ohne Wissen und Willen der Juraten Meierland, 1618, Bd. 3, verboten. Anton Günther giebt 1613 an die zweite Pfarre das St. Andreaslehn zurück; es wird 1627 (Bd. 4) die zweite Pfarre auf $22\frac{1}{8}$ Stück angegeben. In der Kirche hat der Graf einen Kornboden angebracht, wodurch das Gebäude verunreinigt wird. Dieses abgestellt, desgleichen ein altes Gefängniß vom Chor fortgeschafft. Am Ende des Chors ein alter Thurm, welcher verfällt. Die Taufe alt und schlecht. Das Gestühl neu gebaut. Im Glockenthurm 2 Glocken. Bei der Pastorei ein ganz aus Stein gemauertes Gebäude, welches bei den alten Friesenzeiten des Landes Rathhaus soll gewesen sein. Um 1638 (Bd. 8) Einnahme der Pastorei 233 R mit schweren Deichen. Von der Vicariatstelle kamen 9 Stück an die Pastorei, 2 Stück zum Schuldienst, von $19\frac{1}{2}$ Stück mit schweren Deichen (Pacht $29\frac{1}{2}$ R) werden die Kirchengebäude erhalten. Um 1641 100 Leute verarmt. 1655 (Bd. 12) der begonnene Prielbau noch nicht vollendet. Bd. 17 (1662) Gräfliche Gnaden um Bezahlung der 1660 gelieferten 32 Tonnen Tuffstein gemahnt.

Pastoren: 1. Seit 1579 Mag. Edo Hodderßen, geb. 1552 zu Hammelwarden, auf dem Gymnasium in Bremen, studirt 4 Jahre in Wittenberg, früher in Ovelgönne. Stirbt 1617, begraben December 1.

2. Michael Cramerus, geb. zu Glandorp 1585, studirt in Helmstedt und Wittenberg, Rector in Wechta, 2 Jahr. Pastor zu Langfurt(förden) im Stift Münster, von 1611—19 Vicar, seit 1620 erster Pfarrer, stirbt 1638, December 7.

3. Seit 1639 Melchior Meyer, geb. 1608 in Zever, auf Gymnasien zu Zever und Oldenburg, studirt 4 Jahre in Königsberg, stirbt 1668, März 10.

4. Sacellanus Martinus Dietert. Capellanus Conradus Sieg-

mann aus Lehmgarten, Stift Minden, geb. 1556, hatte nicht ausstudirt, früher in Sillenstede und Esens Lehrer. Everhardus Sibrandi, bis 1612 Tilemann Dethardi, 1622 Henricus Kochtingius, Hülfsprediger (cf. Nr. 11).

5. Burhave. St. Petrus.

Visitationen: 1589, August 1. 1593, August 13. 1609, September 15. 1618, October 3. 1619, September 3. 1623, August 23. 1627. 1630, October 13. 1632, August 14. 1638, December 11. 1644, September 11. 1655, November 5. 1662, Juni 21.

Pastoreiland: $97\frac{3}{4}$ (Bd. 1, 1593), $103\frac{3}{4}$ (Bd. 9, 1644) Südf. St. Virginislehn, 47 Südf von der Kirche gebracht. Um 1622 besitzt die Kirche $41\frac{1}{2}$ Südf, vielleicht also das Lehn zurückgegeben. 1638 (Bd. 8) Pfarrhaus schlecht, Kirche baufällig, die beste Glocke geborsten; die alte Taufe ist ein altfränkischer Stein. Außerhalb der Kirche sind rudera von einem Thurm. In der Kirche neues Gestühl. 1638 (Bd. 8) Einnahme der Kirche 24 *nsf* 20 gr., der Pfarre 268 *nsf*. 1631 eine neue Prichel für 148 *nsf*, 1637 das neue Gestühl für 206 *nsf* 19 gr., 1655 (Bd. 12) 46 *nsf* für eine Schlaguhr zusammengelegt, Gebäude in gutem Stande, Patrimonialbuch fertig. 1662 Kirche und Pastorei zu bessern.

Pastoren: 1. Seit 1584 Rudolph Aekelius, geb. zu Innete, auf dem Gymnasium in Bremen, studirt $\frac{1}{2}$ Jahr in Helmstedt, $1\frac{1}{2}$ Jahr in Wittenberg, von Hamelmann ordinirt, stirbt 1618.

2. Seit 1618, September 18, Magister Henricus Gerkenius aus Schönemoor, bis 1632, wo er nach Golzwarden versetzt. (cf. Nr. 12, Golzwarden die data.)

3. Seit 1632 G. Focken, eines Soldaten Sohn, geb. 1604 in Sever (Kirchl. Beiträge X, pg. 83), auf den Gymnasien in Sever, Oldenburg und Celle, studirt je $1\frac{1}{2}$ Jahr in Königsberg und Rostock, von 1626—32 Präceptor in Sever, 1632 in Burhave, stirbt 1650 in Bremen, wo er sich wollte curiren lassen. Von ihm Samuel oder die christliche Kinderzucht und der Historie Samuelis und seiner Kinder vorgebildet, 1635 und 150 Reimsprüche, Bremen 1636.

4. Mag. Johannes Preußmann, geb. 1617 zu Dsnabrück, eines Kaufmanns Sohn, auf Schulen in Dsnabrück, studirt 6 Jahre

in Koßtock und Königsberg, in Osnabrück von Mag. Granov ordinirt, 3 Jahre in Damme, von dort vertrieben. (Nach den Kirchl. Beiträgen X, pg. 83), von 1653—59.

5. Seit 1660 Magister Volrat Bonhof, geb. 1634 in Hamburg, eines Bürgers Sohn, auf den Gymnasien zu Hamburg, Salzwedel, Halle, studirt $1\frac{1}{2}$ Jahr in Leipzig, 1 Jahr in Koßtock, wo er promovirt, $1\frac{1}{2}$ Jahr zu Straßburg, $\frac{1}{4}$ Jahr wegen des Ebräisichen bei Buxtorf in Basel.

6. Waddens(ese). St. Petronellus und Marcellinus.

Visitationen: 1589, August 2. 1593, August 14. 1609, September 16. 1618, Juni 25. 1619, September 10, September 12. 1620, September 19. 1623, August 7. 1630, September 14. 1632, August 13. 1638. 1644, September 13. 1655, November 7. 1662, Juni 23.

Kirchenland (Bd. 1, 1593) 11 Stück, Pastoreiland $76\frac{3}{4}$ Stück, davon viel (1627: 9 Stück) in der Brabe. Die Kirche hat vormals mitten im Kirchspiel gestanden, jetzt liegen die Dörfer Bohmburg, Bulke und Osterfelde mitten in der Weser (cf. Bd. 4, de a. 1627). Stiftung von 40 *sch* zu Schulgeld für die Armenkinder, Armen-capital 40 *sch* (à 55 gr.) (cf. Bd. 4, pg. 27.) Die Kirche altfränkisch, die schlechteste im ganzen Lande, dachlos, Thurm stark. Die Kirchenleiter steht mitten in der Kirche, ein alter verfallener Thurm aus der Friesenzeit da, ein altes Steinhaus bei der Pastorei, zuvor des Landes Rathhaus. (Bd. 8, 1638): Einnahme der Kirche 24 *sch*, der Pastorei 97 *sch* 36 gr., 1644 (Bd. 9): die Kirche gut, die Pastorei zu klein, soll zur Scheune, das Steinhaus zum Wohnhaus aptiret werden. 1662 (Bd. 17) das Chorende der Kirche haufällig, Pastorei verfallen. Die erste Stelle im Kirchstuhl kostet 1 *sch*, die zweite 48 gr., die dritte 24 gr.

Pastoren: 1. Theodorus Ummius, Sohn des Ulrich Umme Ilfsen, gestorben 1606.

2. Dessen Sohn Mathias Ummius, geboren Waddens 1579, auf dem Gymnasium zu Oldenburg, studirt in Helmstedt und Wittenberg.

3. Seit 1606 Enno Rankenius aus Stollhamm, stirbt 1630. Nach Bd. 1: Herr Marcus, vom Küster zum Pastor geworden, hat dafür die Gerste abgegeben. Marcus Römer, nach Bd. 9, 1644:



um etlicher Verbrechen willen removirt, soll auch, um sich zu halten und die Gemeinde günstig zu stimmen, auf die Hälfte der Prüben verzichtet haben. (Bd. 9, 1644.)

4. Von 1631 Henricus Heszusius, Sohn des Superintendenten Mag. Gottfried Heszusius in Minden, Enkel des Tilemann Heszusius, geb. 1600, auf dem Gymnasium zu Minden, Soest, Halle, Lüneburg, studirt 4 Jahre in Rinteln, nach den Kirchl. Beiträgen wegen einer im Wittwenstande begangenen Unzucht, die er endlich gestanden (8. September 1640, Bismar's Tagebuch), abgesetzt.

5. Seit 1642 Josias Christ. Debelius (der Vater Dr. jur., der Großvater Dr. theol. und Professor in Jena), auf dem Gymnasium in Gotha und Mühlhausen, studirt 2½ Jahr in Königsberg, 1 Jahr in Jena, 1 Jahr in Erfurt, wird 1637 in Schwerin ordinirt, Feldprediger unter Torstensohn, dann unter dem hessischen Generalobristen Eberstein, 1642 durch Bismar ordinirt. (Kirchl. Beiträge XXII, pg. 66.)

6. Anton Reinhold von 1667—68 (Kirchl. Beiträge XIII, pg. 166).

7. Blexen. St. Hippolitus.

Visitationen: 1589, August 4. 1593, August 16. 1609, September 16. 1618, Juni 27. 1619, September 15. 1623, August 21. 1638, December 14 und 15. 1644, September 19. 1655, November 9.

Kirchenland 14 Zück, Pfarre 108(9) Zück (Bd. 1, 1589). Von Anton Günther 100 *sch* à 55 gr. Bruchgelder an die Kirche geschenkt. Graf Anton nahm der Kirche das Bleidach, Glocken, ferner das Willehaduslehn, das Laurentius- und Nicolauslehn. Ersteres haben die v. Königsmark, letzteres der Strückhauser Pfarrer Burinus, das Laurentiuslehn hatte Baget, dann Belfstein, welcher aber davon aus freien Stücken jährlich 20 *sch* (à 72 gr.) zum Kirchbau abgab. 1609—18 wird die Pastorei neu gebaut. 1627 erbitten die Blexer sich einen zweiten Pastoren und dafür das Willehaduslehn zurück. Der Thurm baufällig.²⁾ Der Graf hat Materialien dafür versprochen. Das Pfarrhaus leck und baufällig.

²⁾ Nach den annotationen des Jolricus Meinardus ließ Graf Anton 1566, September 9, den Blexer Thurm bedeutend erhöhen, nach Samelmann (S. 388) ihn gar von Grund aufbauen.

(Bd. 3, 1627.) 1627 ein Legat für die Armen. 1632 des Pastoren Haus noch haufällig; 1638 werden bei der Visitation am Bettage 1 *rs* 25 $\frac{1}{2}$ gr. Almosen gesammelt. 1638 (Bd. 8) Altartafel, Gestühl, Predigtstuhl neu. Der Glockthurm alt, von Holz. Glockzeiger vorhanden. Graf Johann XVI. hat eine eiserne Keule, welche vom Himmel gefallen sein sollte, nach Dvelgönne genommen und dort verbraucht. 1638 Einnahme der Kirche 36 *rs*, der Armen 25 *rs*, der Pastorei 350 *rs* 36 gr. 1638 eine neue Kanzel durch Meister Johann Münstermann für 240 *rs* 63 $\frac{1}{2}$ gr., ein neu Gestühl für 527 *rs* 63 $\frac{1}{2}$ gr. gebaut. 1644 (Bd. 9) soll der alte Glockthurm abgebrochen und der Kirchturm dazu aptirt werden. 1655 (Bd. 12) ist derselbe fertig, die Gebäude in gutem Stande. 1638 ein neu Gestühl und Brichel. Von 1644—53 beträgt die Einnahme der Armen 247 *rs* 17 gr., also jährlich ca. 25 *rs*.

Pastoren: 1. Magister Gerhardus Hanneken, als Sohn des Pastor Gerh. Hanneken zu Barel 1564 geboren, auf dem Gymnasium in Bremen, studirt in Tübingen, von Hamelmann 1587 ordinirt, stirbt 1631, Mai 18. Seit 1627 ihm adjungirt sein Sohn Gerhard Hanneken.

2. Gerhard Hanneken, Magister, geb. 1589 zu Blegen, auf dem Gymnasium in Bremen und Stade, studirt 5 Jahre in Gießen und Wittenberg, von 1617 als Conrector in Stade, seit 1627 dem Vater adjungirt, stirbt (nach den Kirchl. Beiträgen X, pg. 11) 1656, Mai 26.

3. Seit 1656 Friedrich Wittfagel, geb. 1632 zu Dvelgönne, Sohn des Procurators Henricus Wittfagel daselbst, auf dem Gymnasium zu Oldenburg, Hannover, Bremen, studirt in Königsberg 2 Jahre, in Marburg $\frac{5}{4}$ Jahr; Hanneken adjungirt gewesen. Stirbt 1668.

8. Mens(e).

Visitationen: 1589, August 5. 1609, October 2. 1618, Juni 27. 1620, September 21. 1627, October 6. 1629, Juni 24. 1632, August 18. 1638, December 16. 1644, September 19. 1655, November 11. 1662, Juni 27.

Pfarrland (Bd. 1, 1589) 8 $\frac{1}{2}$ Stück, Graf Anton nahm 4 Stück und 4 Glocken, Graf Johann schenkte 1592 6 Stück, welche später à Stück 56 *rs* (à 55 gr.) verkauft und wofür 7 andere Stück

gekauft wurden. Graf Anton Günther schenkte 9 Stück.³⁾ 1627 werden 22 $\frac{1}{2}$ Stück aufgeführt. 1624: 27 Stück, für 200 Rfl Bruchgelder war ein Hamm zugekauft und vom Grafen Anton Günther 25 Rfl Gnadengeschenk aus dem Delmenhorster Predigtstuhl zugelegt. Die Kirche vormals reich, soll 140 Stück Landes besessen haben (Bd. 4, 1627), hatte nichts, als was Graf Anton Günther ihr schenkte: eine Theilung auf dem Mittelsande und 60 Rfl aus der Kanzlei. 1608 (Kirchl. Beiträge VIII, pg. 205) die Altartafel, 1618 die Kanzel gesetzt. (Bd. 3) 1619 für Kirche und Pfarrhaus 213 Rfl 20 $\frac{1}{2}$ gr. verbaut,⁴⁾ auch das Glockenhaus gebessert und eine Glocke gegossen. Dennoch wird 1638 geklagt, daß in der Kirchmauer ein Riß, auf dem Chor ein Loch, das Gestühl baufällig. Einnahme der Kirche 17 Rfl , der Pastorei 106 Rfl 36 gr. Das Stück Landes bringt 3 Rfl Miethe. 1644 die eine Seite der Pastorei ganz offen. 1644 sind 6 Kirchenwarfe für 300 Rfl verkauft, davon 100 Rfl für die Kirche, 200 Rfl zur Verbesserung des Pfarrdienstes. 1644 neues Gestühl angeschafft, 1644 schenkte Graf Anton Günther 240 Rfl Bruchgelder (Kirchl. Beiträge VIII, pg. 205). Um 1655 die Pastorei neu gebaut. 1662 die Gemeinde durch Eindeichung vergrößert. (Bd. 17) 1662 für eine Uhr Glocke gesammelt. Ein Schornstein in der Pastorei gegen Feuergefähr gebaut, Kirchdach schadhaft, Stuhl- und Grabregister anzufertigen.

Pastoren: 1. Clettring.

2. Johannes Nordermann.

3. Seit 1607 Johannes Lüken, geb. Lemgo 1577, auf dem Gymnasium in Lemgo, studirt in Wittenberg 4 Jahre, ordinirt von Magister Judey in Oldenburg, stirbt 1618.

4. Kofalius von 1619—29, stammt aus Regensburg, nach den Kirchl. Beiträgen IX, pg. 136, schriftstellerisch sehr thätig, propter adulterium commissum ausgetreten.

5. Seit 1629 Hermann Lamberti, geb. 1563 zu Engerhave, auf dem Gymnasium in Norden und Hamburg, studirt zu Groningen, Frankefer, Rinteln, kommt 1639 nach Esenshamm. (Nr. 15.)

³⁾ Kirchl. Beiträge VIII, pg. 205, sprechen von 11 Stück, die der Graf 1606 geschenkt habe.

⁴⁾ Koli, Bd. 2, 135 nennt, als die eifrigsten Beförderer des Baus, die Juraten Lübke Sybbeken, Jde Weyers, Stittert Lübeken.

6. Seit 1639 Mag. Joachim Eulenius, geb. 1604 in Oldenburg, auf dem Gymnasium zu Oldenburg und Göttingen, studirt 4 Jahre in Jena, 1629 ordinirt im Stift Bremen, 1636 Hofprediger in Ovelgönne, stirbt 1654.

7. Seit dem 11. November 1655 Mag. Hinricus Gerken, des Pastor Gerken in Golzwarden Sohn, geb. 1620 in Burhave, auf dem Gymnasium in Oldenburg und Bremen, studirt in Helmstedt, Königsberg und Marburg, seit 1646 in Ovelgönne, stirbt 1678.

9. Abbehausen. St. Laurentius (Bd. 4, 1627).

Visitationen: 1589, Juli 25. 1609, October 2/3. 1618, October 4. 1619, December 13. 1620, September 17. 1623, 1627, October 7/8. 1629, Juni 25. 1632, August 19. 1638, December 17. 1644, September 21. 1655, November 16. 1662, Juni 28.

Die Scheune gehört dem Pastoren. 1618 neue Glocken für 282 rfl 16 $\frac{1}{2}$ gr., Kirchhof erhöht, für Reparatur an Pfarr- und Küsterhaus 143 rfl 35 gr. Die Kirche erhielt bei Anton Günther's Huldigung 20 Thlr. Bd. 4, 1627: Ulrich Stattländer, gewesener obristlicher Lieutenant in Ungarn, hat den Armen 1000 rfl vermacht (Zinsen 6%). 1627 Kirche (1638) 17 $\frac{1}{2}$ Fück, Pastorei 83 Fück. Bd. 6, 3 Fück hilgen Landes wieder zum Kirchenregister zu bringen. 1632: stattliche Kirchenlehngüter abhanden gekommen; die Grafen haben es an sich genommen und andern ausgethan. Es wird um Restitution gebeten, wie es Graf Anton auch versprochen. 1638 (Bd. 8) ein groß Loch inwendig in der Mauer, worin Gebeine von alten Pastoren sein sollen. Das Loch soll zugemauert werden. Der Glockthurm erhält Strebepfeiler, damit man die große Glocke läuten könne. Uhr nicht vorhanden.⁵⁾ Pastorei und Schulhaus gut. Anstatt des Taufbeckens ein alter eherner Kessel. Das neu erbaute Gestühl kostet 561 rfl 28 gr., die Brichel 305 rfl 68 gr., Tagelohn für den Meister 28 gr., die Gesellen 24 gr., das neue Pfarrhaus ca. 934 rfl . Der Klingbeutel bringt jährlich 36 $\frac{1}{2}$ rfl . 1644 allerlei neue Vermächtnisse für die Kirche, 1655 (Bd. 15) die Kirche in gutem Stande. 1662 (Bd. 17) für den Pastoren

⁵⁾ cf. jedoch Kirchl. Beiträge VIII, pg. 154, über den „Janop“. Siehe dort auch das Verzeichniß der Verbesserungen an der Kirche.

ein Scheunenbau beschlossen, für den Winter erst ein „Heubarg“ hergestellt.

Pastoren: 1. Nicolaus Tiling, stirbt 1581 (Kirchl. Beiträge VIII, pg. 157).

2. Kirchl. Beiträge VIII, pg. 163. Nicto Hartjen, stirbt 1593.

3. Seit 1593 Gilarus Stuer, geboren Waddens 1571, auf dem Gymnasium in Bremen, Oldenburg, studirt $3\frac{1}{2}$ Jahr in Braunschweig, ordinirt von Hamelmann. Stirbt nicht, wie Kirchl. Beiträge VIII, pg. 163, im Jahre 1612, sondern 1618.

4. Seit 1618 Christoph Reinhardi bis 1623 (Kirchl. Beiträge VIII, pg. 163).

5. Seit 1634 Erasmus Reinholts, introducirt October 12; geb. 1606 zu Ermsleben im Halberstädtischen, Sohn des Pastoren; auf dem Gymnasium in Quedlinburg 1 Jahr, in Grimma 6 Jahre, studirt in Jena 3 Jahre. Stirbt nach den Kirchl. Beiträgen VIII, pg. 163, im Jahre 1663.

6. Mag. Theodor Strackerjan, eingeführt durch Cadovius, stirbt 1669.

10. Schweye. St. Secundus.

Visitationen: 1589, August 3. 1593, August 4. 1609, October 14. 1618, Juni 17. 1618, Mai 21. 1623, August 13. 1628. 1629, Juli 5. 1632, August 11. 1638, December 22 und 23. 1644, August 28. 1655, November 28. 1662, Juni 15.

Pastoreiland: Eine Vollbau. Kirchenland $26\frac{1}{2}$ Jück, dafür eine Pacht von $28\frac{1}{2}$ rfl (Vd. 1, 1593), für die Milch schafft der Pastor Brod und Wein. 1618 die Kirche gebessert mit 997 rfl Kosten, die Kirchengesworenen schenken den Altar, 1619 ein Stuhlregister aufgestellt, 1622 der Glockthurm gebaut, 1632 wegen Zunahme der Bevölkerung eine Vorkirche (Prichel) erbaut, dazu Holz vom Grafen erbeten. 1638 in Schweye 34 Hausleute und 48 Außendeicher, 200 Kötter. Gräfliche Gnaden hat den Zehnten vom Kirchenmoor an sich genommen. Der Altar wegen des „Wormbs“ zu staffiren, 1641 dazu durch Bismar bei Töllner's Einführung 20 Imperiales zusammengebracht. 1638 (Vd. 8) Einnahme der Kirche 44 rfl , Zinsen für Armen 5 Speciesthaler 23 gr., Pastorei 210 rfl , für Altar, Taufe, Kanzel, Bemalung 566 rfl aufgewendet, 1644 (Vd. 9) ein Weinhaus im Norden des Glockthurms. 1656

das Gestühl erweitert, ein größerer Abendmahlskelch und Weinkanne angeschafft. 1662 (Bd. 17) das Gegitter vor dem Chor zu staffiren. Pastor erhält eine Tagkump (Regenbassin?) und einen Windfang. Graf Anton Günther schenkt zum Brichelbau Holz. Die Kirche zu erweitern; weil es auf der Brichel zu dunkel, ein Paar Fenster einzubrechen; die Südwestecke des Kirchhofs zu erhöhen.

Pastoren: 1. Seit 1560 Johannes Hixen (Vater) aus Langwarden, geb. 1530, auf dem Gymnasium in Zwolle, Bremen, studirt in Rostock und Wittenberg, ordinirt vom Kanzler Bagt um 1560.

2. Hicke Hixen (Sohn), geb. 1563 in Schwey, auf dem Gymnasium in Bremen, Oldenburg, studirt in Helmstedt, Lüneburg (3 Jahre), vom Superintendenten Sadocus Glanäus in Zever ordinirt, seit 1597 dem Vater adjungirt, stirbt am Sonntage Reminiscere 1621, der Vater 1621, December 21.

3. Seit 1622 Edo Faselius (Wolfgangi), geb. 1587 zu Zever, dort von 1612—22 Präceptor, studirt 2 Jahre in Wittenberg und Helmstedt.

4. Seit 1640 Theodorus Töllner, geboren Schwey, nach den Kirchl. Beiträgen (XIII, pg. 148) eines Hausmanns Sohn, 1614 (?), April 7, auf dem Gymnasium zu Hannover 4 Jahre, studirt 3 Jahre in Königsberg, 2 Jahre in Marburg, seit 1640, April 7, in Schwey, 1641, Juli 7, mit Faselii Tochter durch Wismar getraut.

5. Seit 1653 Anton Günther Faselius, Sohn des oben genannten Pastoren, geb. 1625, auf dem Gymnasium in Zever 7 Jahre, studirt 3 Jahre in Leipzig, $\frac{1}{2}$ Jahr in Wittenberg, von Langhorst ordinirt, von Superintendent Gerken 1653 introducirt. Stirbt (Kirchl. Beiträge XIII, pg. 148) 1680.

11. Rodenkirchen. St. Mathäus oder St. Michael?

(Kirchl. Beiträge XIII, pg. 135.)

Visitationen: 1589, Juli 22. 1593, August 17. 1609, October 5. 1618, October 7. 1619, Juni 20. 1620, September 22. 1623, August 25. 1627, October 13. 1638, December. 1644, September 26. 1655, December 3. 1662, Juli 1 und 2.

Erste Pastorei 58 Zück. Pastorenhaus 1609 aufgebrannt. Zweite Pastorei $23\frac{2}{3}$ Zück, Kirche $97\frac{7}{12}$ Zück, dafür an Geld 48 Rthl $38\frac{1}{2}$ gr., $\frac{1}{2}$ Rthl vom Zück, dazu den Zehnten (Bd. 1,

1593). 1618 der Giebel der Kirche, sowie die zwei Pfarrhäuser gebessert. 1609 ein Missalbuch vorhanden juxta ritum bremensem. Bd. 3 (1618—24). Magister Petri hat wegen der Altartafel Meister Ludwigen (Münstermann) gezahlt $51\frac{1}{2}$ rfl à 72 gr. und soll ihm noch 30 Speciesthaler geben. 1627 die zweite Pastorei schlecht und unbewohnbar. 1632 ein Vermächtniß von 154 rfl . Hamelmann besaß dort 25 Stück Kirchlandes, auch noch sein Sohn Johannes. 1633 der Glockthurm schlecht, nur eine Glocke darin, die andre soll nach Rastede genommen sein. 1638 die Kirche die schönste im ganzen Lande, eine köstliche neue Altartafel, Taufe, Predigtstuhl, Orgel, Glockenzeiger, alles bemalt und von feinem Licht (Bd. 8). Der Rath Pichtel fügt hinzu: „daß so viele schöne Gottesdienste, daß der Nachengel von Butjadingen abgehalten, daß so viele Denkmäler in der Kirche erbaut, das hat Gott auf fleißiges Gebet gräßlicher Gnaden gethan.“ Einnahme der Kirche 103 rfl 5 gr., der Armen 30 rfl , der ersten Pastorei 252 rfl , der zweiten 225 rfl (NB. auf gräßliche Verfügung war das Land den Pfarrern auf die beiden Stellen gleichmäßig vertheilt). Armenintraden 11 rfl à 55 gr. und Klingbeutel. 1644 (Bd. 9) sind 2 Stück ausgediecht. Die alte Kanzel auf dem Chor gegenüber dem Altar abgebrochen und 1644 eine neue aufgerichtet. Beide Pastoreien noch unbewohnbar. Bd. 12 (1655) das neue Pfarrhaus von innen noch nicht fertig. Bd. 17 (1662) Stuhl- und Grabregister anzufertigen, das Kirchdach zu bessern. Der zweite Pastor bittet um Schornstein und Scheune, der erste Pastor fordert für sich das Stadelgeld der Kramer, weil der Markt auf seinem Lande gehalten. 1662 wegen der Zunahme der Bevölkerung an der West- und Nordseite eine Brichel zu erbauen.

Pastoren: 1. Stithardus Joltricus, stirbt (nach den kirchl. Beiträgen XIII, pg. 142) 1611 mit seiner Frau an der Pest.

2. Johannes Ditmarus, geb. 1569 zu Osnabrück, auf dem Gymnasium zu Osnabrück, Lemgo, Braunschweig, studirt in Wittenberg, ordinirt von Glanäus (Superintendent) in Sever.

3. Von 1618 (?) an Magister Everhardus Petri, eines Hausmanns Sohn, geboren Jade 1583, auf dem Gymnasium zu Oldenburg, Bremen, Hannover, studirt $4\frac{1}{4}$ Jahr in Rostock, 1 Jahr in Gießen, $\frac{1}{4}$ Jahr zu Jena, wird Magister in Wittenberg, 1 Jahr in Leipzig, ordinirt 1611, stirbt 1652.

4. Tilemann Dethardi (cf. unten) 1652—58 (?).

5. Anton Günther Langhorst, Sohn des Magister Gerhard Langhorst, Pastoren zu Oldenburg, geboren daselbst 1623, auf dem Gymnasium in Oldenburg und Jever, studirt 5 Jahre in Wittenberg, 1653 von seinem Vater ordinirt, stirbt (nach den kirchl. Beiträgen XIII, pg. 142) 1692, November 13.

Capellane: Wilhelm Isleben. Hermannus Kruse vor 1583 (cf. Wiselstede Nr. 35). Vor 1612 Tilemann Dethardi, Sohn des Pastoren zu Wardenburg, geb. 1578, auf dem Gymnasium zu Norden, Magdeburg, Lemgo, Braunschweig 12 Jahre, studirt 3 Jahre in Wittenberg, 1 $\frac{1}{2}$ Jahr in Helmstedt, vor 1612 Vicar in Langwarden, von 1612—52 zweiter Pastor, dann zur ersten Pfarre befördert, stirbt 1658 oder 1660 (Kirchl. Beiträge XIII, pg. 142). Seit 1660 Diedrich Petri, Sohn des Pastor loci, geb. 1621, auf dem Gymnasium zu Oldenburg, Celle, Bremen, Hildesheim, studirt 4 Jahre in Wittenberg.

12. Goldswarden. St. Bartholomäus.

Visitationen: 1593, August 20. 1609, October 7. 1618, October 8. 1619, Mittwoch nach Trinitatis. 1623, August 27. 1627, October 15. 1632, August 16. 1638, November 28. 1644, September 28. 1656, Januar 8 und 9. 1662, Juli 4.

Pastorei: Nebengebäude gehören dem Pastoren, Kirchenland 53 $\frac{5}{6}$ Zück, Pastorei 67 Zück (1644: 64 $\frac{7}{12}$ Zück). Die Kirchenintraden von 1610—18 460 Rfl 49 $\frac{1}{2}$ gr. (à 55 gr.), 1619 kostete die Visitation 35 Rfl 48 gr. 1623 das Kirchengestühl verbessert, 1627 wird an Kirchenland 54 $\frac{1}{6}$ Zück und 4 Kirchwerse, an Pastoreiland 55 $\frac{2}{3}$ Zück genannt. 1632 eine Kirchenglocke in Arbeit, noch nicht fertig. 1638 (Bd. 8) Pfarrhaus gut. Neuaufstellung des Patrimonialbuches verordnet. 1638 Einnahme der Kirche 98 Rfl , der Pfarre 299 Rfl , Prichel 1634 für 101 Rfl 28 $\frac{1}{2}$ gr. gebaut. 1644 Stuhl- und Grabregister aufgestellt. Bd. 17, 1662 in Goldswarden ein Glöckner und Belgentreter. Pastor bittet um eine Studirstube, die kleine Stube im Norden dachlos, der Keller saßt Wasser, die Wände der Kellerstube fallen um. Der Vogt S. Hodderssen vermachet der Kirche 300 Rfl nebst 14 Jahr Zinsen. Vom Grafen 165 Rfl von den Rodenkirchener Vacanz-

geldern für Kirche und Kirchspiels Häuser bewilligt. Grabregister vom Vogt aufzustellen.

Pastoren: 1. Justus Weibomius, ein Verwandter Hamelmann's, Sohn des Schulrectors Martin Weibomius und Bruder des Professors Hinrich Weibomius sen. in Helmstedt, geboren in Lemgo 1564, auf dem Gymnasium in Braunschweig, studirt 5 Jahre in Helmstedt, stirbt 1614. (cf. Janson, Geschichte der Gemeinde Holzwarden.)

2. Während der 2jährigen Vacanzzeit der Catechet Gerh. Cof. (cf. Janson a. a. D.)

3. Seit 1616 Magister Hermann Münstermann, von Osna-brück, vorher in Lemgo, dann Hof- und Stadtprediger in Oldenburg; hat mehrere Schriften hinterlassen. Stirbt um 1631.

4. Seit 1633 Magister Henricus Gerken, Sohn des Pastoren zu Stuhr, geb. 1595, auf dem Gymnasium zu Celle, Lüneburg, Lemgo, studirt in Helmstedt $1\frac{1}{2}$ Jahr, Gießen 1 Jahr, Tübingen $\frac{1}{2}$ Jahr, Leipzig 1 Jahr, hier zum Magister promovirt, 1618 in Oldenburg ordinirt, von 1618—32 Pastor in Burchave, seit 1633 introducirt. Seit 1653 Specialsuperintendent in Butjadingen, 1657 Superintendent in Fever, stirbt 1659, Juni 1. Seine Schriften cf. Janson a. a. D.

5. Ludwig von Glan, Sohn des Oldenburger Bürgermeisters, geb. 1630, Februar 18, auf dem Gymnasium in Oldenburg und Stettin, studirt 2 Jahre in Wittenberg, seit 1688 unterstützt durch Adjunkten, stirbt 1698, April 4 (cf. Janson, a. a. D.).

13. Ovelgönne.

Ovelgönne war nach Holzwarden, zum Theil auch nach Strüchhausen eingepfarrt. Die Prediger waren in der Hofcapelle angestellt und hießen Hofprediger; von 1583 an eine Schloßkirche, welche aber 1677 wieder abgebrochen wurde. Die Nachrichten sind meistens aus den kirchl. Beiträgen geschöpft. Da Ovelgönne als besondere Gemeinde nicht bestand, wurde sie auch nicht besonders visitirt. Einzelne Pastoren waren zugleich Lehrer.⁶⁾ cf. Kirchl.

⁶⁾ Nach Siebrand Meyer, Küstr. Merkiv., pg. 162 ff. Ann. h. und i. war auch in Ovelgönne eine Lateinschule, der ein Cand. theol. vorstand. Nach M. Did. Petersen, Leichenpredigt auf Ranco Honrichs (pg. 34), soll

Beiträge 1858, pg. 188. Nach einer zu Protocoll gegebenen Erklärung des Hinrich Mohrmann vom Jahre 1692 waren die Eingefessenen in der Wahl des Beichtstuhles nicht gehemmt, sie konnten sich nach Golzwarden oder Strückhausen wenden, auch die Kinder taufen lassen hier oder dort. Als Mag. Kühling (Culenius von 1629—39) angestellt wurde als erster Hofprediger, hat dieser die Pfarrechte; nur die Leichen konnten nach Belieben begraben werden in Golzwarden oder Strückhausen. Als 1666 die Pest auch in Dvelgönne einfiel, wurde der bisherige Kohlgarten des Hofpredigers durch den Golzwarder Pastor L. v. Glaan zum Kirchhof eingeweiht. 1677 zerfiel mit dem Abbruch der Schloßkirche, was an Gemeindebildung vorhanden gewesen, die Kirchenländereien kamen nach Strückhausen, die Altargeräthe theils nach Oldenburg, theils nach Golzwarden, wo sie zu Krankengeräthen verwandelt wurden. Wie weit diese Nachrichten sicher sind, entzieht sich unsrer Kunde. Für eine Selbstständigkeit der Gemeinde geben sie keinesfalls, wie der Verfasser will, ein Zeugniß.

Pastoren: 1. Hermann Burinus, um 1571.

2. Vor 1579 Mag. Edo Hodderssen (Bd. 3, 1609), kommt nach Langwarden.

3. Hero Hayesen, von 1592—95 (cf. Dedesdorf).

4. Joh. Glarer, 1595—1601.

5. Martinus Langius, 1602—05 (cf. Zwischenahn Nr. 26).

6. Hermann Harhofius, von 1617—24, kommt als Pastor nach Hammelwarden (cf. das. die data).

7. Mag. Joachim Culenius, 1629—39, kommt nach Atens (cf. dort die data).

8. Anton Ditmarus, bis 1641.

9. Albertus Cäsar, zugleich Lehrer bis 1646, kommt nach Strückhausen (cf. dort die data).

10. Mag. Henricus Gerken, bis 1648, kommt nach Atens (cf. dort die data).

11. Jacobus Töpfer, stirbt 1667 (cf. Siebr. Meyer, Rüstlinger Merkwürdigkeiten pg. 163, Anmerkung g.)

dieser in den Schulen zu Dvelgönne und Oldenburg soviel gefasset haben, daß er einen lat. Autor verstehen konnte. Albertus Cäsar, der 1641 zum Hofpredigerdienste in Dvelgönne berufen wurde, verwaltete anfangs zugleich die Schule, bestellte aber 1642 an dieser den Ahndieker Lehrer Reinhardum Hopelium.

14. Dedesdorf. St. Laurentius (cf. Sello, Land Würden pg. 2 ff.).

Visitationen: 1589, Juli 24. 1593, November 1. 1609, October 9. 1619, Juni 29. 1623, August 26. 1642, Juni 12. 1642, September 15. 1662, October 10 und 11.

Pastoreiland $46\frac{3}{4}$ Zück (Sello a. a. D.), um 1653 $47\frac{1}{2}$ Zück). Graf Anton hat von 8 Zücken ausgedeichten Pfarlandes das Schilf genommen (Bd. 1, 1589); 1632 (Bd. 6) eine Glocke zerschossen, die Gebäude verfallen. 1662 (Bd. 10) $5\frac{3}{4}$ Zück (von der Pfarrei) abgekommen, ohne daß es sonst oder von dem Vicarielande ersetzt. Pastor hat die Scheune vom Vorgänger für 36 fl kaufen müssen. In der Pastorei weder Küche noch Keller. Dieselbe ist zu erweitern und zu bessern. Die Gemeinde hat sich wieder vermehrt; 800—900 fl für Brichelbau verbraucht ohne Rechnungsablage. 1662 Pastoreiland $43\frac{3}{4}$ (ausgedeicht 5) Zück, Vicarieland $49\frac{1}{2}$ Zück. 1662 eine große und eine kleine Glocke, eine Schlaguhr, ein alter silberner verguldeter Kelch, drei messingene Leuchter. Im Altarschreine ein kleines Glöcklein, darauf steht Albertus Dorkopp, Vicarius.

Pastoren: 1. Onias Memessen, bis 1595.

2. Hero Hayesen, geb. 1561 zu Holwürden, auf Schulen in Oldenburg, Bremen, studirt in Helmstedt, ordinirt von Hamelmann, vorher von 1592—95 in Ovelgönne, stirbt 1615 (Kirchl. Beiträge X, pg. 85).

3. Gerhardus Rock (cf. Golzwarden, auch Kirchl. Beiträge X, pg. 85).

4. Thomas Eckard aus Neuenhuntof, von 1618—28 (cf. Kirchl. Beiträge X, pg. 85).

5. Joh. Simonis, bis 1629.

6. Seit 1629 Henricus Lipmann (cf. Bd. 5, 1641), adulterii wegen verklagt, aber nicht überwiesen, stirbt 1650.

7. Mag. Joh. Spießmaker (cf. Bd. 18, 1662), geb. 1626 zu Oldenburg, Sohn des Bürgermeisters Lüder Spießmaker, auf dem Gymnasium in Oldenburg, studirt 3 Jahre in Wittenberg, 3 Jahre in Leipzig, seit 1651 durch den Kanzler Bohn berufen, stirbt 1689 (Kirchl. Beiträge X, pg. 85).

15. Eßensham(b). St. Mathäus.

Visitationen: 1589, Juli 23. 1593, August 5. 1609, October 10. 1618, October 6. 1621, Juli 13. 1623, August 23. 1627, October 10. 1629, Juli 27. 1632, August 24. 1638, December 18 und 19. 1655, November 26. 1662, Juni 29.

Pastoreiland 52 Stück, 15 Stück auf dem Hafendorfer Sande dem Borwerke zugelegt. Pastorei brennt 1609 auf. Die Scheune gehört dem Pastoren. 1618 wird der Thurm neugedeckt, eine Glocke gegossen, Pastorei verbessert. Kirchenland 58 Stück, dafür Pacht 29 Gemeinthaler und der Zehnte (Bd. 1, 1593). Die Morgenländer haben sonst zu Schwey gehört und sind erst 1612 zum Eßenshammer Kirchspiel geschlagen. Sie beklagen sich (Bd. 6) 1632, daß sie im Sommer keinen Kirchweg haben, den man ihnen nur im Herbst und Winter gestatte. 1632 wird von einem neuen Glockthurm und einem neuen Zeiger (Uhrwerk) berichtet. 1638 (Bd. 8) eine neue Prichel erbaut. Zwei Stück Landes an die Kirche vermacht. 1638 (Bd. 8) Einnahme der Kirche e. 41 *rs*, der Pastorei 211 *rs*, die Armen haben von den durch Licentiat Hering und Wittvogel gestifteten 573 *rs* 36 *rs* Zinsen, Opfergeld 5—6 *rs*. 1662 die Schlaguhr in gutem Stande. Grabregister zu machen, Studirstube und Backofen für die Pastorei.

Pastoren: 1. Ludolph Hodderssen aus Rodenkirchen, von 1574—90.

2. Hinricus Hoppe aus Oldenburg, auf dem Gymnasium in Oldenburg und Braunschweig 7 Jahre, und je 4 Jahre in Helmstedt und Rostock. Seit 1590 eingeführt. Stirbt 1614.

3. Seit 1615 Magister Ulrikus Hannekenius, Sohn des Bleyer Pastoren, studirte 7 Jahre in Königsberg, stirbt 1638, August 6.

4. Seit 1639 Hermann Lamberti, früher in Athens (cf. dort die data), stirbt 1650.

5. Seit 1650 Anton Günther Block, Sohn des Hofbarbiers in Oldenburg, geb. 1624, auf dem Gymnasium in Oldenburg, Braunschweig und Hannover, studirt 3 Jahre in Königsberg, in Oldenburg von Superintendent Bismar ordinirt, stirbt 1686. (Kirchl. Beiträge XI, pg. 87.)

16. Strückhausen. St. Johannes Baptista.

Visitationen: 1589, Juli 18. 1593, August 2. 1609, October 13. 1619, Mai 29. 1621, August 8. 1623, August 12. 1629, October 2. 1630, September 30. 1632, August 10. 1645, November 7. 1656, Juli 15. 1662, October 13.

Eine (große) Glocke. Pastoreiland $28\frac{1}{2}$ Sück und Roggenmohr, Kirche 24 Sück (Bd. 1, 1593). Pastorei Eigenthum des Pastoren, neugebaut von der Gemeinde 1610 für 426 *rs* 27 gr., 1614 der Glockenthurm für 527 *rs* $9\frac{1}{2}$ gr. und 131 *rs* $45\frac{1}{2}$ gr. 1632 das Norddach des Glockenthurms bei Strafe zu bauen. 1645 (Bd. 10) Einkünfte der Kirche 24 *rs* 45 gr., der Pastor hat vom Nicolailehn zu Blexen 40 *rs*. Aus einem Briefe des alten Pastors zu Horst geht hervor, daß 1624 1500 Menschen von der Pest und den Wasserfluthen dahingerafft wurden (cf. Eschen, Strückhausen, pg. 33). Keine Schlaguhr um 1656 vorhanden. 1656 (Bd. 15) Kirche und Glockthurm in gutem Stande, eine neue Prichel gegenüber der Kanzel zu erbauen. Die Armen haben eine Einnahme von e. 4 *rs* p. a. 1662 Bau eines Kirchstuhls an der Nordseite erlaubt. Die Kirche in einem ganz guten Zustande und auch inwendig mit allerhand Farben zierlich ausstaffiret.

Pastoren: 1. Seit 1582 Johannes Wittfagel, hat auch die Vicarie zu St. Nicolai in Blexen, geboren Wilsfen (Grafschaft Hoya) 1559, eines Küsters Sohn (Eschen, Strückhausen, pg. 31), auf dem Gymnasium zu Neuburg, Braunschweig, studirt in Wittenberg 1 Jahr, zu Helmstedt 2 Jahre; vorher Katechismusprediger in Bruchhausen, stirbt (Eschen a. a. D.) 1625, September 5.

2. Bernhard zur Horst, geb. 1589 zu Bestrup⁷⁾ bei Bechta, Sohn eines Pastoren, auf dem Gymnasium zu Hannover, Braunschweig, Bremen, Statthagen, studirt 2 Jahre in Helmstedt, ordinirt in Oldenburg, 7 Jahre zu Lastrup⁸⁾ im Dienst, dann von dem durch den Bischof zu Cöln und Münster dorthin gesandten Vicar Hartmann 1619 vertrieben, zuerst Küster in Strückhausen, nach

⁷⁾ cf. Niemann, das Oldenburger Münsterland, erwähnt einen Pastor Hermann zur Horst (Bd. 2, pg. 286).

⁸⁾ Niemann a. a. D. Bd. 2, pg. 320 ff. erwähnt diesen B. zur Horst. In Lastrup, ursprünglich aus Oldenburger Besitzungen dotirt, übten die Oldenburger Grafen Präsentationsrechte und ließen auch dort durch das Consistorium visitiren (cf. auch Kirchl. Beiträge XXVI, pg. 83).

Wittfagels Tod Pastor, stirbt (Kirchl. Beiträge XIII, pg. 158) im Jahre 1658.

3. Albertus Caesar, von 1641—46 Hofprediger in Ovelgönne, seit 1646 Vicar, geb. 1608 zu Altenhunteorf, des Pastoren Sohn, auf dem Gymnasium (in Berne) Norden, Bremen, Oldenburg, studirt $\frac{3}{4}$ Jahre in Rinteln. Stirbt (Eschen a. a. D. pg. 35 und 37) im Jahre 1658.

4. Magister Dodo Schröder, Sohn des Holzwarder Bogts Caspar Schröder zu Ovelgönne, geb. 1629, auf dem Gymnasium in Oldenburg, Sever, Halle, studirt 4 Jahre in Wittenberg, 3 Jahre in Gießen, ist 1658 den 7. Trinitatis durch Cadovius eingeführt, stirbt (nach Eschen a. a. D. pg. 37) 1671.

17. Hammelwarden. St. Vitus (Kirchl. Beiträge XII, pg. 37), seit dem Neubau 1784 Friedrichskirche.

Visitationen: 1588, August 28. 1609, October 28. 1619, Juni 22. 1629, October 4. 1630, September 10. 1632, August 9. 1645, November 4. 1656, Juli 18. 1662, October 9.

1621 die Kirche neugedeckt, neue Einrichtung und Vertheilung des Gestühls. In Oberhammelwarden 1629 Neubau des Pfarrhauses angeordnet und erst 1641 vollendet.

Pastoren: 1. Johannes Hodderssen, geb. 1570 zu Hammelwarden, auf dem Gymnasium zu Bremen, Braunschweig, Hannover, studirt 1 Jahr in Helmstedt, 2 Jahre in Wittenberg. 1594 eingeführt, stirbt (Kirchl. Beiträge XII, pg. 37) an der Pest 1611.

2. Seit 1611 Bernhard Kellius bis 1623 (Kirchl. Beiträge XII, pg. 37), Alters und Schwachheits halber destituirt.

3. Seit 1624 Max Hermann Matthias Harhofius, geb. 1593 zu Soest, Sohn des Senioris ministerii daselbst, auf dem Gymnasium zu Wardorf, Lübeck und Hamburg, studirt zu Greifswald, Rostock, Gießen 6 Jahre, hat 1617 in anno jubilio evangelii publice in Gießen disputirt de pap. reformatione und allenthalben seine collegia theologica gehalten. Kommt 1617 als Hofprediger nach Ovelgönne, 1624 nach Hammelwarden, stirbt 1664 (Kirchl. Beiträge XII, pg. 38).

4. Seit 1664, cf. Kirchl. Beiträge XII, pg. 38, Joh. Voß,

geb. 1633 zu Otterndorf; 1658 Katechet, 1659 Pastor zu Barel, 1664 nach Hammelwarden, stirbt 1681.

18. Elsfleth. St. Nicolaus.

Visitationen: 1589, August 4. 1593, Februar 24. 1593, März 10. 1603, Februar 17. 1609, October 30. 1619, Juni 26. 1627, Juni 26. 1632, August 7. 1637, Juli 25 bis 28. 1645, October 31. 1656, Juli 19. 1662, October 7.

Früher eine Vicarie bei der Kirche, aber abhanden gekommen (Bd. 1, 1579). 38 Hausmeier in der Gemeinde, 1633 das Gestühl und Brichel erbaut. 1637 (Bd. 7) die Kirche und das Gestühl reparirt. 1645 (Bd. 10) Armenrente 8 Rthl 24 gr. 2 schw. Der Glockthurm zu niedrig, müsse so hoch gebaut werden, daß man die Glocke hell hören könne. 1645 (Bd. 10) Einnahme der Kirche von Ländereien 33 Rthl 69 gr., an Zinsen 4 Rthl 51 $\frac{1}{2}$ gr. Eine Kirchuhr anzuschaffen. 1656 die Pastorei zu verbessern. Kirche gut, aber zu enge. 1662 Kirche und Pastorei ziemlich in Bau.

Pastoren: 1. Johannes Stockmann; nachdem 20 Jahre über ihn geklagt, wird er 1593 abgesetzt wegen Unwissenheit und finstlichen Predigens.

2. Seit 1593 Christoph Lahusius, geb. 1570 zu Osnabrück, auf dem Gymnasium zu Osnabrück und Hannover, studirt in Helmstedt 2 Jahre; von Hamelmann 1593 introducirt; stirbt 1635. (Nach den Kirchl. Beiträgen hielt er plattdeutsche Predigten.)

3. Seit 1636 Christian Lahusius, des vorigen Sohn, geb. 1608 zu Elsfleth, auf dem Gymnasium in Bremen (Berne), studirt 4 Jahre in Königsberg, 2 Jahre in Rostock; introducirt 1636, stirbt (Kirchl. Beiträge XI, pg. 63) 1693.

19. Neuenbrüch (Neuenbroof) Nienbruch.
St. Nicolaus.

Visitationen: 1579. 1588, Juli 30. 1593, März 9. 1603, Januar 26. 1609, October 31. 1619, Juni 26. 1627, Juli 27. 1632. 1637, Juli 25. 1645, October 29. 1656, Juli 5.

Pastoreiland: (Bd. 1) 2 Präven und 12 gr. = 1 Gem. = Rthl), Gras für 4 Kühe und 2 Pferde, 2 Mooräcker und ein 12 Scheffel Saat großer Kamp, Moorland von 10 Fuder Heu. Um 1619

Pfarrhaus, Kirchboden und Dach gebessert. In der Bestzeit fallen allerlei Legate. 1645 für einen neuen Taufstein 50 *sch*, für die Visitation 15 Rthlr. 68 Pf. Vom Grafen erhält der Pastor 25 *sch*; 1656 die Gebäude in gutem Stande.

Pastoren: 1. Theodor Grisjet.

2. Theodorus Hunt.

Sind es dieselben? In den Kirchl. Beiträgen wird nur der letztere genannt, und nach ihm Henricus Mohrbeck, aber irrthümlich. 1593 (Bd. 2, pg. 80) heißt der Pastor

3. Hermannus Wittfogel, derselbe ist geboren Gilsjen 1564, studirt 6 Jahre in Braunschweig, 1590 von Hamelmann ordinirt, stirbt 1617, September 9.

4. Seit 1618 Hinricus Lautrasius, aus Hattenberg im Göltnischen, introducirt August 30.

5. Seit 1631 Magister Custinus Vollers, Sohn des Berner Chronisten und Organisten, daselbst geboren 1605, Juni 20, auf dem Gymnasium zu Bremen, Oldenburg, Hamburg, studirt 1½ Jahr in Rinteln, ½ Jahr in Wittenberg, von 1629—31 Katechet in Berne. Stirbt 1668, damals die Stelle vacant.

6. Henricus Kollerus von 1669—75. (Kirchl. Beiträge XII, pg. 198.)

20. Barnefleth (Bardenfleth).

Visitationen: 1579? 1588. 1593, März 11. 1603, Februar 25. 1609, November 1. 1617, October 17. 1632, August 4. 1637, Juli 21. 1645, October 27. 1656, Juni 4. 1667, October 6.

Allerlei Land der Kirche entwendet (von wem wird nicht gesagt). Bd. 1, 1579. 1620, im Mai die alte Kirche abgebrochen, um Pfingsten so weit, daß der Pastor darin predigen kann. Ob es sich also um einen völligen Neubau gehandelt? — Die Baukosten betragen nur 511 *sch* 20½ gr. 1617 ein silbernes Crucifix und eine alte messingene Monstranz für 9 *sch* verkauft — der Erlös zu der gemalten Altartafel verbraucht. 1632 (Bd. 4) Vermächtniß von 136½ Speciesthalern. Der Pfarrer bekommt, wie in Tade und auch sonst, Ersatz für das an der Pastorei Aufgewendete. Ein neuer Kachelofen kostet 2 *sch* 24 gr., 12 Fenster 2 *sch*. 1638 65 *sch* der Kirche vermacht. 1637 bittet der Pastor um Errichtung



eines Wittwenhauses. 1656 (Bd. 15) wird das Pfarrhaus gänzlich neu gebaut, der Neubau eines Glockthurms angeordnet. 1662 (Bd. 11) wird die Kirche neu „gelegert“. Pastorei in gutem Stande.

Pastoren: 1. Gerhard Henniges um 1579.

2. Seit 1585 Gwalterus Hixen, geb. zu Schwey 1565, wo sein Vater Pastor, des Henniges Schwiegersohn, auf dem Gymnasium zu Bremen, studirt 3 Jahre in Helmstedt, $\frac{1}{2}$ Jahr in Wittenberg, von Hamelmann im 21. Lebensjahre ordinirt, stirbt (Kirchl. Beiträge IX, pg. 31) 1627.

3. Seit 1628 Henricus Engelhart Düringius, früher auf der Osternburg vom Jahre 1616, seit 1628—40 im Dienst (Kirchl. Beiträge IX, pg. 31).

4. Johann Friedrich Scherius aus Sever, von 1640—41, wegen seiner Trunksucht durch Bismar abgesetzt.

5. Seit 1642 Magister Hinricus Ebeling, geb. 1616 in Hildesheim, eines Rathsverwandten Sohn, auf dem Gymnasium in Hildesheim, Braunschweig und Celle, studirt in Rinteln, Königsberg, Kopenhagen und Straßburg $4\frac{1}{2}$ Jahr, kommt 1657 als Frühprediger nach Oldenburg, 1664 als erster Prediger nach Barel.

6. Magister Hinrich Backhaus (Kirchl. Beiträge IX, pg. 47), seit 1658 (cf. Bd. 18, 1662), Sohn des Magisters Anton Backhusius im Severlande, geb. 1631, auf dem Gymnasium in Sever und Halle, studirt 3 Jahre in Leipzig.

21a. Huntorff, Huntorp (Altenhuntorf). St. Jacobus. (Kirchl. Beiträge VIII, pg. 196.)

Visitationen: 1579. 1593. 1609, November 7. 1617, October 6 und 20. 1629, October 8. 1637, 19. und 20. Juli. 1645, October 25. 1656, Juni 30. 1662, October 4.

1637 (Bd. 7) ein neues Gestühl in der Kirche. 1645 (Bd. 10) hat die Kirche 24 Rthl $51\frac{1}{2}$ gr. (à 55 gr.) einzukommen, der Graf dem Pastoren jährlich 25 Rthl zugewiesen, der Armenfonds eine Rente von 8 Rthl $13\frac{1}{2}$ gr. (à 55 gr.) Kirche und Pastorei gut, eine Uhr da; Glockthurm zu verbessern. Bd. 16, 1656. Armencapitalien nicht vorhanden. Eine Schlaguhr da. Kirche in gutem Stande, Glockthurm „breßhaftig“. Für Casar's Begräbniß, der 48 Jahre Pastor dort gewesen und nichts hinterlassen hat, von

der Gemeinde 9 *sch* bezahlt. Bd. 18, 1662, der Pastor will zu einer Torfscheune in dieser bekümmerten Zeit Vorschuß thun. Der Kirchpfad von der Pastorei zur Kirche zu erhöhen. Der Pastor klagt über karge Einnahme, muß für 50—60 *sch* Brodkorn zu kaufen.

Pastoren: 1. Severinus Veit bis 1606 oder 1607.

2. Johannes Cäsar, geboren zu Thema im Hennebergischen (Thüringen), auf dem Gymnasium in Ordruff, Rupin; hat Dürftigkeit halber nur $\frac{1}{2}$ Jahr in Greifswald studirt, 1607 von Mag. Suder introducirt, stirbt 1652.

3. Seit 1651 Anton Grossius, geb. 1623, März 23, in Bockhorn, Sohn des Pastoren Sodocus Grossius daselbst, auf dem Gymnasium in Oldenburg, Jever, Norden, Braunschweig, studirt 1 Jahr in Helmstedt, $\frac{3}{4}$ Jahr in Königsberg, vor 1651 in Blankenburg, stirbt (Kirchl. Beiträge VIII, pg. 197) 1671.

21 b. Blankenburg.

An Besoldung von dem Armenhause 100 *sch*. Cf. Verzeichniß der Einnahmen de 1668, Golzwarder Pfarr-Registratur. Für Feuerung 9 *sch*, einen Kohlgarten 3 *sch*, 6 *fl* Lichter 54 gr., Summa der Einnahmen 112 *sch* 54 gr.

NB. Blankenburg war kein selbstständiges Gemeinwesen, es ist daher auch nicht visitirt; wenigstens geben die Acten nichts.

Pastoren (cf. Siebr. Meyers Colлектanea historico-antiquaria, pg. 226. Series Past. zu Blankenburg):

Tobias Hoffmann c. 1648.

Anton Günther Grosse c. 1651—52 (cf. 21 a, 3).

Henrich Buschmann c. 1655.

Anton Günther Stöver 1661—74.

Gilhardus Thalen 1674—77.

Gerhard Dthold 1677—79.

22. Oldenbrook. St. Nicolaus.

Visitationen: 1588, November 12. 1609, November 2
1618, Juni 3. 1632, August 13. 1645, November 10. 1656,
Juli 9. 1662, October 14.

Von 1609—18 in der Kirchencasse 829 *sch* 13 $\frac{1}{2}$ gr. vereinnahmt, 765 *sch* 50 gr. verausgabte. Bd. 2, 1609. Die Oldenbrooker bitten, daß sie dort, wo die alte Kirche gestanden, eine Ca-

pelle für Leichenpredigt, sonst aber eine neue Kirche bauen mögen. Bd. 41, 1632 zum Altar in der Kirche 25 rfl , sonst 45 rfl verehrt. Bd. 6 wird im referendum ad Serenissimum gefragt, wie es mit der alten zerfallenden Kirche zu halten. Die Armen haben 1645 ein Kapital von 10 rfl (à 44 gr.). Die Pastorei unbewohnbar, der Pastor ist auf seine Bau gezogen. Bd. 10, 1645. Pastoreiland: außer 13 Stück und Mohr ein „Weinkamp“, davon der Pastor Brod und Wein für den Altar zu halten hat. Die Kirche steht auf dem 18 Stück umfassenden „Hilligenland“, welches 16 rfl 20 gr. (à 72 gr.) an Heuer giebt. Oldenbrooker Altendorf hat 24 Vollbauen und 3 Halbbauen, in ganz Oldenbrook 65 Vollbauen und 3 Halbbauen. Der Pastoreineubau 1645 beschlossen. 1645 noch ein katholisches Missale vorhanden. 1656 (Bd. 15) Legate von 24 rfl , 10 rfl , 60 rfl . 1639 und 1640 die im Jahre 1619 neugebaute Kirche staffirt. 1646 ein neues Glockenhaus für 732 rfl erbaut, 1650 ein neues Pfarrhaus für 1063 rfl . Der Pastor macht wegen seines Umzuges eine Rechnung von 21 rfl 18 gr. 1662 (Bd. 18) Pastor Hännichen hat den Pfarrgarten durch 500 Frucht- und andere Bäume um 100 rfl jährlicher Interessen verbessert, fordert Ersatz im Todesfalle für seine Kinder. Weg von der Pastorei zur Kirche unpassierbar. In Altendorf liegt noch die Pastorei mit Land, dafür 50 rfl Heuer.

Pastoren: 1. Gerhardus Koßkamp c. 1588—1605.

2. Seit 1607 Oltmann Foltenius, Sohn des Rasteder Pastoren, geboren Rastede 1582, auf dem Gymnasium zu Oldenburg, Bremen, Tremonia (Dortmund), studirt zu Marburg 1½ Jahre, zu Wittenberg 2½ Jahre. 1607 durch Mag. Welfstein und M. Joh. Suder eingeführt.

3. Seit 1650 Johann Otto Hännichen, geboren Oldenburg 1611, November 22, eines Soldaten Sohn, auf dem Gymnasium in Oldenburg 8 Jahre, 14 Jahre in Norden, 5 Jahre zu Hamburg, studirt 1½ Jahre zu Dorpat; 1647 zu Repsholt Pastor. Stirbt 1687 (Kirchl. Beiträge).

23. Mehrfarken (Großenmeer). St. Anna.

Visitationen: 1583, November 12. 1604, April 25. 1609, November 3. 1618, Juni 4. 1625, August 22. 1627, Juli 29. 1632, August 11. 1645, November 11, 1656, Juli 11.

1646 ist ein Stück Wüstland für 120 Speciesthaler verkauft, hinter dem „Moor,“ oberwärts der Pastoreiköterei. Armenkapital 10 *rs* à 55 gr. Der Klingbeutel wird nicht getragen, dafür Armenblock. Die Kirche ist 1600 erbaut, 1645 an der einen Seite reparirt, das Pfarrhaus über die Maßen weit von der Kirche, darum hat der Pfarrer sich ein eigen Haus neben der Kirche bauen lassen. 1656 (Bd. 11) Pastor erhält von der Rentkammer jährlich 25 *rs*, Graf Anton Günther giebt 1558 ein Stück Wischland zu 30 *rs* Heuerwerth und ein Stück Kleiland zu 17 *rs* Heuerwerth.

Pastoren: 1. Conrad Kochingius (Kochtingius, Kochenius). Seit 1582 von Hamelmann ordinirt. Erzogen in Bechta, besucht die Gymnasien in Oldenburg, Braunschweig und Halberstadt, fällt ab zum Katholicismus, wird im Kloster Hausbergen Lehrer der jungen Mönche, kommt nach Bamberg, erhält die Tonsur, wird vom Hofprediger des Herzog Heinrich dem Jüngeren von Braunschweig geweiht, celebrirt in Hatmersleben die erste Messe und bleibt dort 6 Jahre Priester. Durch Lesen der Schrift zur Erkenntniß des Evangeliums zurückgeführt, wird er von Hesusius promovirt, ist 1 Jahr in Helmstedt Lector, bis 1582 in Marienborn Prediger und wird von Hamelmann 1582 für Großenmeer ordinirt. Er stirbt (nicht, wie Kirchl. Beiträge XII, pg. 35, 1623, sondern) 1628, Mai 20.

2. Hinrich Koching (Kirchl. Beiträge XXII, pg. 66), stirbt am 20. Juni 1642.

3. Heinrich Stockdiek, geb. 1619 zu Detmold, eines Münzmeisters Sohn, auf dem Gymnasium zu Bielefeld und Herford, studirt zu Marburg 3 Jahre, seit 1643 introducirt; stirbt (Kirchl. Beiträge XII, pg. 35) 1668.

24. Oldenburg.

Von demselben schweigen die Visitationsacten bis auf Bd. III, 1617, Schluß. Nach den Kirchl. Beiträgen X, pg. 10. 70. und dem Oldenburger Kirchl. Anzeiger 1855, Jahrgang 1857, pg. 196 ff., 1858, pg. 23 ff. geben wir hier kurz die betreffenden Notizen, da sie zum Verständniß der nachfolgenden Uebersichten nothwendig sind. (cf. Kirchl. Anzeiger 1855, pg. 11 ff. Mittheilungen aus den Kirchenrechnungen der Oldenburger Pfarrgemeinde. Sie sind von 1552 an regelmäßig fortgeführt).

pg. 123 von 1526—36 die Lambertikirche durch einen Umbau vergrößert.

pg. 12 ff. 1530—39. Rechnung der Renten ad aeternam lucem, 3. B. 1530: 145 R Talg à 10 swar, 30 R Wachs zu Nachtlichtern, à $4\frac{1}{2}$ stüver, $\frac{1}{2}$ R Glachs zu Docht zc. Aus der Zeit stammend, wo noch die Chorherren auf dem Chor amtierten, während das Schiff die ev. Prediger einnahmen (cf. Hamelmann hist. renati evangelii in com. Aldenb.).

1552 vom Grafen und den drei Bürgermeistern zwei Bauherren — Kirchjuraten gewählt. 1579 der erste Verkauf von Kirchstellen; 23 Klappen zu $16\frac{1}{2}$ af , 6 Stück zu 6 af und 3 Stühle für 13 af . — Von Zehnten, Butterrente, Wurthrente, auch von zwei Kirchmeiern die Rede „thom Buttlet im Wüstenlande“ 16 Gulden — und in Moordorpe 6 Daler.

1590—91. Die Kirche reparirt für 374 af . — 1591 der Preis für eine Kirchenstelle 2 dicke Thaler. 1598 vermacht Graf Johann in seinem Testamente der Kirche 2000 af .

1600 von der Kirche Brautfränze angeschafft — für die Benutzung der einen (aus Silberdrath mit Perlen) 12 gr., der andern (aus verzinntem Wierdrath mit Corallen) 6 gr.

1608 der Klingbeutel in Gebrauch.

1609 und 1613 für Stütze der Kirchhofskinde bei der St. Gertrudenskapelle verwendet.

1621 Ausgaben für Torf, so die Prediger hinter dem Altar verbrannt, wenns kalt gewesen. 1625 für den Organisten eine Kohlenpfanne.

1631 und 1632. Armenrechnung mit der Kirchenrechnung verbunden, — Unterstützung an vertriebene Magdeburger; „enem Pastoren, dem sine beene waren abgeschaten 18 gr.“ 1632 brachte der Klingbeutel (tho paschen) 6 af 67 gr., tho pingsten 6 af 30 gr., tho winachten 6 af 43 gr., de Block „in fünfte Gerderuts Kerken“ 16 af 34 gr.

Von 1633 an wurden dem Pastor für zwei Kanne Weingeld 48 gr., dem Cantor, Subcantor, Schreibmeister für eine Kanne 24 gr., dem Belgemeister für $\frac{1}{2}$ Kanne 12 gr. geschenkt.

Von 1633 an der in der Osternburger Kirche gebrauchte Communionwein aus der Oldenburger Kirchentasse bezahlt.

1634 für zwei Fuder Maien in den Pfingsten zum Kirchschmuck 1 Rthl 24 gr.

1647 die Nicolaikirche reparirt und zum Gottesdienst eingerichtet.

1660 errichtete Anton Günther ein Epitaphium.

1665 bestimmt, daß die Gelder für Hauscopulationen à 1 bis 6 Rthl , für Beerdigung mit der großen Glocke und der vollen Schule à 4—25 Rthl gesammelt und als Armencapital belegt werden sollten.

1667 28 Pfeiler unter der Linde am Kirchhofe angebracht.

1671 die Bibliothekammer in der Kirche reparirt, 1676 ausstehende Capitalien.

Ein von Graf Anton Günther dem Superintendenten Cadovius zur Wohnung angewiesenes Haus (am Markt), daran die Lamberti-
kirche das Eigenthumsrecht erhielt, für 1000 Rthl verkauft.

Nach dem Generalkirchenarchiv Nr. 42, Lit. F.: c.: 1628 erhielt der erste Pastor an St. Lamberti aus der Rentkammer an Geld und sonstigem 151 Rthl 16, der zweite 105 Rthl 2 gr.

Prediger an St. Lamberti: Vor der Hamelmann'schen Zeit sind es W. Kenzelmann, M. Umme, Ulrich Ilfsen, Mathias Mardus und Hermann Chremes als deren Gehülfe, sowie Hermann Blome. Mit Hamelmann zugleich diente außer Chremes nach Blome's Tod:

1. M. Gerh. Sagittarius, welcher entsetzt wurde.

2. Theodor Sprange (Baron von Rauerken, aus Brabant, seines Glaubens wegen vertrieben), zuerst in Wieselstede (cf. Nr. 36), 1578 nach Oldenburg versetzt, zuletzt erblindet.

Von jetzt an bis 1670 standen drei Prediger an St. Lamberti, von denen der erste (Superintendent) die Hauptpredigt, der zweite die Nachmittagspredigt, der dritte die Frühpredigt zu halten hatte. Als 1646^{2a)} die St. Nicolaikirche wieder eingerichtet wurde, ging die dritte Stelle an St. Lamberti ein und wurden in St. Nicolai die Frühpredigten gehalten. Bernh. Scullenus Pictorius, zugleich mit Sprange Hamelmann's College.

^{2a)} C. C. O. P. I. Nr. 10, pg. 5 ff. Bekanntmachung vom 4. Mai 1650. 1646 wurde die Nicolaikirche, nachdem sie allerdings zerfallen, wieder aufgerichtet, erweitert und dotirt, — in derselben Anfangs nur Sonntags, von 1650 an aber Donnerstags früh von 7—8 Uhr gepredigt und sonstige Amtshandlungen (Taufe, Abendmahl, Copulation u.) darin verrichtet.

Von 1568 an S. Daniel Stange, welcher 1599 Superintendent wurde (cf. pg. 5).

M. Joh. Judez, schon 1590 Hofprediger, welcher nach Hamelmann's Tode (cf. pg. 4) eine Zeitlang die Superintendenturgeschäfte verwaltete und oft zu Ordinationen zugezogen wurde. Er lebte noch 1607.

Nach den Kirchl. Beiträgen X, pg. 11 wird Gerh. Sprange 1619 als Hof- und Stadtprediger genannt, ein Sohn des oben genannten Theod. Sprange.^{9b)}

M. H. Münstermann, geboren in Osnabrück (cf. unter Holzwarden Nr. 12), vorher in Lemgo, daher vertrieben, 1608 nach Oldenburg als Hof- und Stadtprediger und 1616 nach Holzwarden, wo er 1631 starb.

Superintendent Dr. Gottfried Schlüter, von 1609—37 (cf. pg. 7 ff.).

Mag. Gerhard Langhorst, von 1616—61, geboren 1588, October 23 zu Lönningen, Sohn des Oberpfarrers Ptolemäus Langhorst, studirt in Rostock, wo er promovirt, in Leipzig und Wittenberg. Von Graf Anton Günther, der ihn in Wittenberg gehört hatte, zum Prediger (1616) berufen und Michaelis eingeführt. Nach Buscher's Tode 1638 Hofprediger und Beichtvater, sowie Consistorialrath; als solcher verwaltete er während dreimaliger Vacanz die Superintendenturgeschäfte, stirbt 1661.

Superintendent M. Anton Buscher, von 1627 Pastor, 1637 Superintendent (cf. pg. 10 ff.).

Johann von Lindern, von 1638—49(?), ein Sohn von ihm Pastor in Delmenhorst.

Superintendent M. Nicolaus Bismar, v. 1640—51 (cf. pg. 14 ff.).

Joh. Feuerborn, aus Herford, stirbt 1647.

Mag. Heinrich Schwarz, aus Wertheim in Franken, 1606 geboren, 1635 Feldprediger bei den Schweden, 1637 Hof- und Stadtprediger in Delmenhorst, bald nachher als Frühprediger an St. Lamberti versetzt, wurde 1658 verabschiedet und starb 1661 als Prediger in Magdeburg.

^{9b)} cf. Winkelmann, pg. 133.

Superintendent M. Martin Strackerjan, von 1655—57 (cf. pg. 16 ff.).

M. Mathias Cadovius, 1652 in Delmenhorst, 1653 in Oldenburg Frühprediger, 1657 Superintendent, promovirte auf Anton Günther's Kosten in Kinteln zum Dr. theol., 1661 Beichtvater (cf. pg. 22 ff.).

Mag. Hinrich Ebeling (cf. Bardenfleth Nr. 19), von 1657 bis 1664, wo er nach Barel kam.

Mag. Gerh. Goldewey, von 1662 an Langhorst's Nachfolger, von 1680—82 in Stollhamm, dann wieder in Oldenburg.

Joh. Krüger, zuerst Prediger im Verden'schen, dann in Rosau (Mecklenburg), von wo er 1665 als Nachmittagsprediger und Consistorial-Assessor nach Oldenburg berufen wurde.

In St. Nicolai stand von 1645—76 Joh. Bohlemann.

25. Osternburg. Heilige Dreifaltigkeit.

Visitirt 1641, Januar 29 (cf. Kirchl. Beiträge XXII, Nr. 12).

1616 wurde die Kirche von Anton Günther für die Osternburger und Bewohner des Dammes erbaut, für die Dotirung sorgten neben dem Grafen seine Gemahlin und Schwester.

Pastoren: 1. Heinrich Düringer, zugleich auch Lehrer von 1666 an (cf. zu Nr. 20, Bardenfleth); wird 1628 nach Bardenfleth versetzt.

2. Nicolaus Voß, von 1628—33, wird nach Wieselstede versetzt (cf. dort die data unter Nr. 35).

3. Simon Taute, Sohn des Heinrich Taute, Predigers zu Großhergstedde im Thüringischen, Enkel des Georg Taute, Barons zu Lautenberg. Vorher Hülfsprediger des erblindeten Hermann Kruse, Past. zu Wieselstede (cf. das. Nr. 35). Superintendent Bismar hat oft mit dem streitsüchtigen Manne zu verhandeln gehabt; er nennt ihn in seinem Tagebuche (Kirchl. Beiträge XXII, pag. 45) homo perfrietae frontis et impotentissimae linguae. Er stirbt, 72 Jahre alt, 1675.

4. Magister Gilarus Schröder, dem Taute adjungirt.

26. Zwischenahn. St. Johannes.

Visitationen: 1579, März 19. 1588, September 23. 1610, October 4. 1637, Mai 13. 1645, März 20. 1656, April 25.

1637 (Bd. 7) die Patrimonia sehr in Unordnung. Die Kirche hat eine Mühle, von der sie 45 *sch* Rente zieht. 1645 eine Uhr; der Pfarrer hat vom Grafen eine Rente von 9 *sch*. Die Armen haben ein Capital (Bd. 16, 1656), das 8 *sch* 24 gr. Zinsen trägt. Die Kirche hat im St. Johannessholze Mastungsrecht. Der Armenblock ergab 1654 9 $\frac{1}{2}$ *sch*, 1655 16 *sch* 67 gr. Der Pastor bekommt für die Taufe ein klein Hemd und $\frac{1}{4}$ *sch*.

Pastoren: 1. Um 1579 Fredericus Kruse.

2. Marcus Tilingius, bis 1606.

3. Seit 1607 Martinus Langius, eines Kaufmanns Sohn aus Hamburg, geb. 1573 (4), auf dem Gymnasium zu Lemgo, Helmstedt, Magdeburg, studirt 2 Jahre in Greifswalde und Wittenberg, von 1602—5 in Ovelgönne, 1605 von Gnanäus in Sever ordinirt, 2 Jahre dort in Sever.

4. Seit 1646 dessen Sohn N. Günther Langius, geb. 1624, Februar 29, auf dem Gymnasium in Oldenburg, studirte 3 Jahre in Königsberg. Stirbt 1671 (Kirchl. Beiträge XIII, pg. 184).

27. Edewecht(ge). St. Nicolaus.

Visitationen: 1579, März 15. 1601, September 14. 1610, December 7. 1637, Mai 19. 1645, März 18. 1656, April 23.

Bd. 1, 1579. Das Kirchspiel hatte an H. Kruse die Wedeme für 36 *sch* verkauft, wird rückgängig gemacht. Das Kötergeld seit 1558 schlecht bezahlt; für einen verloren gegangenen Hauszehnten von 2 Häusern zu Howiek und drei zu Westerscheps wurden 1560 25 *sch* jährlich aus dem Armenmägdefundus bewilligt. Zur Pastorei hat der Gölbusch gehört, den die Nachbarn zur Wiese gezogen; verjährt, weil der Pastor das Abgraben versäumt. Zur Kirche gehören drei Hölzer, die alle davon gekommen, vom Grafen gebraucht, nachträglich wieder bei der Kirche. 1588 (Bd. 1) St. Catharinenlehn, welches der Caplan in Brauch, wurde vom Grafen Antonius der Pastorei gegeben. Allerlei sonst abgekommen, aber 1656 noch nicht zurückgegeben (Bd. 14, 1656). 1609 in Edewecht eine neue Glocke für 111 *sch* gegossen. 1609 (Bd. 3) steht der Pastor die Reparaturen für 3 *sch*, die Leute liefern das Holz. Der Kirche gehört die Windmühle. Eine Leichnamsgilde genannt, deren Güter der Schule und den Armen verschrieben (Bd. 1, 1588), hat

60 *sch* 51 gr. Einnahme (Bd. 1, 1593). Hamelmann hat 150 Gemeinthaler von der Kirche geliehen (Bd. 1, 1579). Bd. 7, 1637. Die Copie eines Contractes von Graf Mauritius und N. N. de 1407. Die Kirche hat 1637 an Geldeinnahmen 40 *sch* 4 gr., von der Mühle 33 *sch* 2 gr., für Armen und Schulen 7 *sch* 50 gr. Ein Zimmermann bekommt zum Tagelohn 12 gr., ein Bote nach Oldenburg 18 gr., ein Radelofen kostet 2 *sch*, ein Glockenstrang 8 gr., ein Mühlstein aus Emden 95 *sch*. 1645 (Bd. 10) ein Uhrwerk genannt. Pfarreinnahme: 1645 110 *sch* und 3 $\frac{1}{2}$ Malter und 6 Scheffel Roggen, 1655 99 *sch*; unter den Einnahmetiteln ein Ablösungscapital für aufgehobene Fischerei mit Zinsen von 1 $\frac{1}{2}$ *sch*.

Pastoren: 1. Hermann Crispinus oder Krause, um 1525 (Kirchl. Beiträge XI, pg. 62).

2. dessen Sohn Johannes Krause (Krause), geb. Edewecht 1535, auf dem Gymnasium zu Groningen 5 Jahre, studirt 5 Jahre in Rostock, 1562 in Magdeburg von Dr. Conrad Pistorius ordinirt, von 1562—73 seinem Vater adjungirt, von 1573 an selbstständiger Pfarrer. Dieser und sein Vater sollen nach den Kirchl. Beiträgen (XI, pg. 62) 108 Jahre in Edewecht Prediger gewesen sein. Stirbt 1621.

3. Seit 1621 (Kirchl. Beiträge XI, pg. 63) Magister Buscherus.

4. Otto Deppen.

5. Burchard Boden.

6. Seit 1636 Magister Gerhard Greverus, geb. 1607 in Oldenburg, eines Hofschusters Grever Sohn, auf dem Gymnasium zu Oldenburg und Bremen, studirt in Marburg, Leipzig und Wittenberg 5 Jahre, hat collegia theologica gelesen unter Hülsmann und eine Dissertation gehalten de fine mundi. Ist 1624 durch General Baudissin nach Cloppenburg, 1636 durch Schlüter hierher vocirt. Amtirt (nach den Kirchl. Beiträgen XI, pg. 63) bis 1677.

28. Apen. St. Laurentius (Kirchl. Beiträge VIII, pg. 203).

Visitationen: 1579. 1588, October 4. 1592. 1610, December 10. 1645, März 15. 1656, April 21.

Die Scheune gehört dem Pastoren (Bd. 1, 1588), Bd. 1, 1579 ein Kaland genannt, dessen Einkünfte an die Kirche fallen. Früher in Bofel ein eigener Pastor (katholischer), Bd. 6, 1609.

Dort noch eine baufällige Kapelle, 1456 gestiftet, deren Einnahme die Herrschaft an sich genommen (Bd. 10, 1645), nachher aber neben dem Lehrer, der $9\frac{1}{2}$ rfl erhielt, der Pfarre zugelegt hat. 1609 noch Meßgewänder vorhanden. Die Missalien enthalten die Angaben über die Gräber. Die Kirche hat 1645 zu vereinnahmen 31 rfl 27 Schaaf 11 Witt. Der Zustand der Kirche ziemlich, die Pastorei baufällig. Bd. 14 (1656) der Pastor muß auf dem Schlosse die erste Predigt halten. In Godensholt ein Kirchhof. Armencapitalien 770 rfl 16 Schaaf 5 Witt. Baukosten für die Pastorei 1656 218 rfl 18 Witt. 100 rfl vom Grafen zu den Baukosten geschenkt. 1 Orth Wein kostet 2 Schaaf, eine Bettstelle 2 rfl , für Bokel besteht 1656 eine besondere Kirchen- und Schulrechnung mit einer 10jährigen Einnahme von 142 rfl 18 Schaaf $3\frac{1}{2}$ Witt und einer Ausgabe von 101 rfl . Das Patrimonium der Kirche zu Bokel getrennt gehalten. Graf Anton Günther giebt von dem Brunnen bei Blexhaus aus den von fremden Leuten verehrten Brunnengeldern 50 rfl . Dieser Brunnen lag im Zwischenahner Kirchspiel (cf. Kohli 2, 371).

Pastoren: 1. Um 1579 Henricus Detmering.

2. Bruno Lübben.

3. Seit 1608 Samuel Stangen, 1573 geboren in Brüssel, Sohn des Oldenburger Superintendenten, auf dem Gymnasium in Oldenburg, Verden, Magdeburg, studirt 1 Jahr in Helmstedt, 4 Jahr in Wittenberg, 1608 von Schlüter ordinirt, kommt 1612 nach Eckwarden.

4. Seit 1613 M. Gerhard Hixen, Sohn des Pastor W. Hixen zu Bardenfleth, geboren daselbst 1586, auf dem Gymnasium zu Oldenburg und Bremen, studirt 8 Jahre in Helmstedt und Wittenberg, und hält dort fleißig Privatcollegia.

5. Seit 1650, Trinitatis 5, Johannes Tramenius, geb. 1618, Februar 2, zu Stolhamm, des Schulmeisters Sohn, auf dem Gymnasium in Oldenburg, Bremen, Braunschweig, studirt von 1640 bis 1648 zu Königsberg, wo er zuweilen präceptorirt hatte. Vorher 1648 als Feldprediger auf dem Ellenserdam. Stirbt (Kirchl. Beiträge VIII, pg. 203) 1657.

6. Seit 1657 Henricus Bedelius, geb. 1615 zu Hildesheim, 1645 Cantor, 1650—57, December 31, Subconector an der Oldenburger Schule.

29. Westerstede. St. Petrus.

Visitationen: 1579. 1588, October 5. 1610, December 12.
1645, März 13. 1656, April 17.

Eine große Menge von Holzungen, welche früher der Kirche und Pfarre gehört, hat die Obrigkeit an sich genommen (Bd. 3, 1609). 1579 (Bd. 1) eine Pastorei gebaut. 1635 Einnahme der Kirchenrechnung 67 *rs*, Ausgabe 37 *rs*. Die Kirche ist 1645 (Bd. 10) in schlechtem Zustande, der auswendige Anstrich verordnet, ein altes Uhrwerk da. 1645 in Westerstede 6 Meier, in Halstrup 4, Heilstedt 14, Linswege 14 $\frac{1}{2}$, Halsbek 4, Eggeloh 2 $\frac{1}{2}$, Howyk 3, Doholt 4, Doesholt 7 volle und 2 halbe, Mansi 8 $\frac{1}{2}$, Lindern 3 $\frac{1}{2}$, Westerloy 9 $\frac{1}{2}$, für Hollwege, Garnholt, Seggern fehlen die Angaben, da sie kein Korn gaben. Einnahme der Pfarre 20 Tonnen Roggen, 6 Tonnen Gerste, 5 Fuder Heu, 25 *rs* von gräflichen Gnaden, 7 *rs* Zinsen und Stolgebühren. 1648 die Kirche für 220 *rs* 25 gr. (Collecte) und 1654 der Thurm für 110 *rs* 43 gr. verbaut. Der Graf hat 200 *rs* dazu gegeben. Pastorei gut. Aus dem Verkauf der Brichelstände 298 *rs* gelöst. Schwankender Zinsfuß. 355 *rs* 40 gr. geben 1645: 20 *rs* 51 gr. 2 $\frac{1}{2}$ sw., 1648: 27 *rs* 1 $\frac{1}{2}$ gr., 1655: 33 *rs* 43 gr. 2 $\frac{1}{2}$ sw. Die Einnahmen aus dem Armenblock 12 *rs* 55 gr. 2 $\frac{1}{2}$ sw., 1655 nur 19 gr. 2 $\frac{1}{2}$ sw. Summe sämmtlicher Einnahmen de 1645—55 343 *rs* 22 gr.

Pastoren: 1. Chr. Friedrich Folte, Sohn des Pastoren Joh. Folte in Rastede, geboren daselbst 1580, auf dem Gymnasium in Oldenburg, Dortmund und studirt 5 Jahre in Marburg, wo er auch Collegia privata gehalten, seit 1608 in Westerstede, dahin berufen, als die Superintendentur vacirte, durch Kanzler Protz und Gerhard Sprangius examinirt und ordinirt durch Mag. Jüdex und dessen Collegen; stirbt 1648.

2. Seit 1648 Magister Gottfried Meander, Sohn des Pastor primarius M. Abraham Meander in Zeitz, geb. 1624, auf dem Gymnasium in Zeitz und Grimma, studirt 2 Jahre in Leipzig, dann wegen Mangels Hauslehrer im Lande Hadeln, Rector in Delmenhorst, studirt 1 Jahr in Sena, wo er promovirt; introducirt 1648; im Jahre 1657 (Kirchl. Beiträge XIII, pg. 173) nach Berne versetzt.

3. Conrad Tafelius 1657—66.

4. Chr. Hodderßen aus Oldenburg.
5. M. Hinrich Brockelmann aus Delmenhorst von 1667—91.

30. Wardenburg. Unser lieben Frauen.

Visitationen: 1579. 1588. 1592. 1611, October 10/11. 1625, Juni 29. 1656, Juni 1.

In der Münster'schen Zeit (Bd. 3, 1609) ist viel davon gerissen, von den Pastoren und Vicaren verkauft. Jeder hat zum Pfarrland gegriffen. Der Diekenkamp ist von einem Meßpaffen seiner Tochter zur Mitgift gegeben. Der Kanzler hat allerlei Kirchenland inne, auch der gnädige Herr allerlei Gelder. 1609 (Bd. 3) schenkt der Graf Lutheri opera germanica. Der Pastor hat aus Armuth eine Weide versetzt (Bd. 15, 1656). Am 29. August 1628 haben die kaiserlichen Soldaten das Uhrwerk verdorben. 1656 (Bd. 13) Kirche und Glockthurm baufällig. Die Kirche zu klein, die Mannsleute haben keinen Platz genug. 1656 Reparatur der Kirche beschlossen, sowie Brichelbau nach Anweisung eines Oldenburger Baumeisters. 1656 ein Halseisen angeschafft. Für zwei in Pergament gebundene Bücher wird 1 R 12 gr. bezahlt.

Pastoren: 1. Joannes Wandjcherer (Kirchl. Beiträge XIII, pg. 167) bis 1581.

2. Heinrich Schröder aus Sage (Kirchl. Beiträge XIII, pg. 167), stirbt 1600.

3. Martin Dethard aus Rodenkirchen; stirbt 1605 (Kirchl. Beiträge XIII, pg. 167).

4. Mardus Zeddeloh, früher 10 Jahre in Oldenburg Lehrer, seit 1607 introducirt, auf dem Gymnasium in Oldenburg, Bremen, Dortmund, studirt 3 Jahre in Rostock; stirbt (Kirchl. Beiträge) 84 Jahr alt, um 1655 (cf. C. Meinardus, Geschichte des Oldenburger Gymnasiums, pg. 11).

5. Albertus Fabricius, geb. 1631, April 24, des Rasteder Pastoren Sohn, auf dem Gymnasium in Oldenburg und Hannover, studirt 2 Jahre in Wittenberg, dann etliche Monate vorübergehend in Leipzig und Helmstedt. 1658 (Kirchl. Beiträge XIII, pg. 167) nach Rastede versetzt.

6. Joh. Caspar Wagener.

31. Bockhorn. Unserer lieben Frauen Marie.

Visitationen: 1580. 1588, October 14. 1616, April 26.
1637, Mai 25. 1645, März 8. 1656, November 11.

Das heilige Holz wurde der Kirche vom Grafen Antonius genommen. Graf Johann schenkte 1582 (Bd. 1) der Kirche 6 Stück, $3\frac{3}{4}$ Stück das große, $1\frac{1}{4}$ Stück das kleine hillige Land genannt. Beim Beläuten von Graf Johann (1603) birftet die große Glocke. 6 Stück Grodenlandes brachten 1598 9—10 *ns*, 1599—1600 20 *ns*, 1617—19 30 *ns*, 1620—25 18 *ns*, 1625—30 $12\frac{1}{2}$ *ns* Pacht. Die Pfarre bringt 1637 (Bd. 7) 100 *ns*, das Land gering und mit Deichen beschwert. 1637 der Thurm so baufällig, daß nicht geläutet werden darf. Die Ellenser gehen nach Bockhorn oder Zetel, früher bloß nach dem ersteren, wohin sie auch die Pröven bezahlen. Die Kirche 1645 von innen wüste, weil die Mittel fehlen. 1642 wird zur Kirchreparatur 499 *ns* verbraucht, dazu 34 *ns* Geschenke, 145 *ns* Kirchgelder, der Rest Umlage. 1642 bringen die 6 Stück hilligen Land 92 *ns*. — Zinsfuß 1642 8 $\frac{0}{10}$, 1655 6 $\frac{0}{10}$. 1648 eine neue Brichel, eine neue Thür in der Kirche eingebrochen. Für die Vermalung der Kirche 36 *ns* 26 gr., 1650 für den Sarg des Pastor Groß 1 *ns*, für 1 Tonne Bier zum Begräbniß 2 *ns* 16 gr. 1651 die Pastorei neu gebaut. 1 Kachelofen in der Pastorei kostet 1651 $12\frac{1}{2}$ *ns*. Für verkaufte Kirchstände $10\frac{1}{2}$ *ns*. 1652 (Bd. 11) ein Garnisonprediger Koller auf dem Ellenserdamm.

Pastoren: 1. Ciriacus Faber.

2. Jodocus Grossius, geb. 1572 zu Hallerspringe als eines Hausmanns Sohn, auf Schulen in Hameln und Oldenburg, studirt 5 Jahre in academia Julia; seit 1606 introducirt, anfangs (Kirchl. Beiträge X, pg. 45) wahrscheinlich als Adjunct von Faber; stirbt 1650.

3. Seit 1651 um Jacobi Friedrich Brunken, geb. 1624 in Oldenburg, des Bürgermeisters Sohn, auf dem Gymnasium in Oldenburg, studirt 3 Jahre in Wittenberg, $\frac{1}{2}$ Jahr in Leipzig, stirbt (Kirchl. Beiträge X, pg. 45) 1679.

32. Zetel. St. Martinus.

Visitationen: 1580. 1588, October 24. 1616, April 28.
1630, November 8. 1637, Mai 17 und 18. 1645. 1655, November 19—21.

Der Pastor erbaut sich die Scheune auf seine eigenen Kosten (1579). Zu Ellens wird Gottesdienst gehalten (Bd. 2, 1616). 1637 wird auf Ellenferdamm gepredigt (Bd. 7). Die Kirche, weil zu dunkel, erhält an den Fenstern 1637 Reparaturen, die Granitquadern der Mauern biegen aus und werden begrabigt. 1645 die Kirche noch immer haufällig, die Mauern weichen wieder aus, Boden und Dach undicht. Die Pastorei lebensgefährlich, keine Scheune da, die Schule in schlechtem Stande; keine Scheune da. Der Kirchhof unbefriedigt. Das Uhrwerk gut, Abendmahlskelch breßhaftig, ein altes Meßgewand vorhanden. Die Kirche besitzt nur 8 Zück, die Gemeinde ist arm und will nichts hergeben. 1655 (Bd. 11) ein Vermächtniß von 20 *ns* für die Armen, 10 *ns* für die Kirche. Auszug aus den Kirchenrechnungen von 1645—55. 1645: von einem „newen hylligen Lande“ die Rede, 5 Zück groß; thut 17 *ns* 36 gr. Pacht. Der Graf liefert Holz und Schiefer zum Bau. 5000 Pfannen kosten 41 *ns* 48 gr. 1647 Fluren (20) für den Chor 2 *ns* 5½ gr. Für Vergöldung des kleinen Kelches 1 *ns* 36 gr. Am 26. October 1648 gehen die Juraten nach Oldenburg und erbitten sich für den verstorbenen Everingius einen Prediger. — An Pastor Antoni ein Spieker beim Pfarrhause für 12 *ns* verkauft. 1649 das Pfarrhaus neu gebaut. Im August 1649 hat der gnädige Graf und Herr aus sonderbarer Zuneigung zum lieben Predigtamt zum Pfarrhaus 7 Bäume verehrt. Ein Buch zum Kirchenprotocoll 1 *ns* 53 gr. Für einen neuen Kelch 1650: 32 *ns* 49 gr. 1651: 600 Fluren für die Stuben im Pfarrhause. Bankfisten in der großen Stube gemacht. 1654 80 *ns* vom Grafen für die Reparatur der Kirche angewiesen. Während des Gnadenjahres der Wittve erhält Antoni 100 *ns*. Visitationskosten 16 *ns* 2 gr. 1654 vermacht ein Räter Lucas alle seine Güter der Kirche zu Betel, wofür er sich die Alimentation ausbedingt. Das Vermächtniß umfaßt 2 Wische, 1 kleinen Kamp, einen großen Kamp (von 10 Scheffel Saat), 2 Zück Landes hinter Drifel, 1½ Zück 14 Ruthen vor Ellens, und Torfmohr. Dafür gab er 1653: 31 *ns* 17 gr., 1654: 41 *ns* 49 gr. Pacht. Die Kirche verwendet dieses Legat zum Besten der Schule.

Pastoren: 1. Johannes Teneremundanus.

2. Seit 1595 Hermann Crusius, geb. 1573 in Edewecht, Sohn des dortigen Pastoren, auf dem Gymnasium in Oldenburg,

Braunschweig, studirt 5 Jahre in Rostock, ordinirt von Stangen, verheirathet mit des Vorgängers Tochter.

3. Seit 1626 Mag. Hermann Everingius, geb. 1592 als Sohn eines Pastoren in Lönningen, auf dem Gymnasium in Osnabrück, studirt 6 Jahr in Rostock, 1621 als Subdiacon und Katechist in Osnabrück; stirbt 1648 im October.

4. Seit 1648 Adamus Antonii, geb. 1620 auf dem Gördenfergroden, von reformirten Eltern, wird auf der Schule zu Severlutherisch confirmirt, auf dem Gymnasium zu Sever, Danzig, Elbing, studirt 1½ Jahr in Königsberg, kommt 3 Jahre als Hauslehrer zu Pastor Belstein nach Neuende. Nach den Kirchl. Beiträgen (XIII, pg. 179) bis 1682 in Zetel.

33. Neuenburg.

Visitationen: 1645, im März. 1655, November 11.

Das Armenhaus wahrscheinlich 1604 gestiftet (nicht 1607, wie Halem a. a. D. II, pg. 308). Armenhaus 1655 schon baufällig, die Kirche durch Graf Johann 1580, cf. Hamelmann pg. 427, im Schlosse, das Pfarrhaus auf gräfliche Kosten 1646 erbaut. Es war klein, ohne Scheune, sodaß Pastor Koller seine zwei Kühe im Armenhause unterbringen mußte. Es stand (laut Zeugenverhör de 21. May 1700) auf Armenhausgründen, von denen ihm durch die Gräfin Wwe. Sophie Catharina auch der Garten vergrößert wurde. Der Neuenburger Pastor darf bei den in Neuenburg Wohnenden Taufe, Beichte und Abendmahl verrichten. Es giebt Kompetenzstreitigkeiten zwischen ihm und den Pastoren zu Zetel und Bockhorn wegen Beerdigungen; ein eigener Kirchhof also in Neuenburg damals wahrscheinlich noch nicht gewesen. Der Pastor von Neuenburg thut zugleich Dienst als Garnisonprediger auf dem Ellenserdamm^{10a)}, wo er Sonnabends Gottesdienst zu halten hat. Seit 1611 ist ein Armenvorsteher angenommen.

In der Schloßkapelle befand sich laut Bericht vom 16. März 1700 an den Oberlanddrost folgendes Inventar:

^{10a)} cf. Wintermann's Chronik pg. 154. 1622 besetzte Graf Mansfeld den Ellenserpaß, und läßt eine Schanze dort aufwerfen, Graf Anton Günther besetzt dieselbe Ende December 1622. 1655 liegt noch eine Besatzung da.

Hundert Jahre Oldemb. Kirchengeschichte.

1. 2 von Messing gegossene Engel mit 4 Flügeln.
2. 1 vergoldeter Kelch mit do. Patene.
3. 1 do. silberner mit Patene.
4. 1 mit Gold gewirkte Altardecke.
5. 1 weißes Altarlaken mit Spitzen.
6. 2 messingene Altarleuchter.
7. 1 Klingbeutel.

Mit dem Tode der Gräfin Wwe. Sophie Catharina (c. 1700) ging die Hofpredigerstelle ein und das Pfarramtsgeschäft auf den Zeteler Pastoren über.

Inventar des Neuenburger Hofpredigerhauses
de 1700, Januar 30.

In Fachwerk gebaut. 1 Stube links beim Eintritt, daneben 1 kleine Stube mit eisernem Ofen, 1 Küche, 2 Keller, Kellerstube mit fester Bettstelle und Kammer, an der Küche eine Stube nebst Ofen und Kinderbettstelle, eine kleine Schlafkammer mit fester Bettstelle, 1 roth und weißbemalte mit rothem Leinen bezogen, darin ein Ofen, 1 Repositorium mit 8 Brettern und 1 Pult, Stall und Bodenraum.

Aus der Rechnung des Armenhauses de 1646 geht hervor, daß das Armenhaus 45 Zück bei Ellens hat, welche 150 *sch* Pacht geben, 1644 *sch* Kapital besitzt (6 $\frac{0}{10}$); der Armenblock brachte 54 gr. 3 sw. — und eine Einnahme von 248 *sch* hat. 1647 ist die Einnahme c. 310 *sch* — Preise: 1 Kuhhaut 2 *sch*, 1 Kuh 11 bis 15 *sch*, 1 Scheffel Roggen 24 gr., 1 Scheffel Bohnen 20 gr., 1 Scheffel Hafer 9 gr., Gerste 18 gr., 1 \mathcal{H} Rindfleisch 2 gr., 1 Scheffel Hafergrütze 60 gr., 1 Tonne Bier 1 *sch* 61 $\frac{1}{3}$ gr., 1 Tonne Salz 2 *sch* 42 gr., 1 \mathcal{H} Stockfisch 4 gr., 1 \mathcal{H} Käse 3 $\frac{1}{5}$ gr., 1 \mathcal{H} Kalbfleisch 4 gr., 1 Scheffel Asche 6 gr., 1 \mathcal{H} Butter 8 gr., $\frac{1}{2}$ Faß Butter 1 *sch* 61 $\frac{1}{3}$ gr., 1 Tonne Hering 4 *sch* 48 gr., 1 \mathcal{H} Ingwer 21 $\frac{1}{3}$ gr., 1 fettes Schwein 4 *sch* 27 gr., Jahreslohn für eine Magd 3 *sch*.

Pastoren: 1. Seit 1635 Joachim Brahm aus Lüneburg, stirbt 70 Jahre alt 1655.

2. Seit 1655 Himmelfahrt Henricus Kollerius, geb. 1622 zu Rudolstadt, eines Drechslers Sohn, auf dem Gymnasium zu Rudolstadt, Nordhausen, Osterwyk, Hamburg, Verden, Bremen,

studirt 4 Jahre in Rostock, wird 1652 Garnisonprediger auf dem Ellenserdamm.

34. Rastede. St. Ulrichs.

Visitationen: 1579, März 16. 1588. 1616, Mai 15. 1637, Mai 10. 1645, März 4. 1656, Mai 3.

Abhanden gekommen (Bd. 1, 1579) verschiedene Landstücke, der Tisch bei Hofe, zugelegt vom Grafen Christoph ein Legat, davon die Kirche 50 *rs*, der Pastor 50 *rs*. 1637 (Bd. 7) klagt der Pastor, daß er für den aufgehobenen Tisch nichts bekommen. 1645 (Bd. 10) die Kirche innerlich und äußerlich fein gezieret. Ein alt Missalbuch vorhanden. 1645 in Rastede 36 Hausleute und 100 Köter. Es ist keine Kirchenguhr, weil sich eine Uhr auf dem Herrenhause befindet. 1656 Kirche, Thurm und Glockthurm im besten Stande. Pastorei alt, 1654 ein Querhaus davor gebaut. Einnahme der Pfarre 1656: 72 Scheffel Roggen à 24 *rs*, Wischland à 23 *rs*, 108 *℥* Butter: 7½ *rs*, 36 Schweinerücken à 12 gr.: 6 *rs*, 36 Hühner à 4 gr.: 2 *rs*, Opfergeld 5½ *rs*, für Roggenland: 12 *rs*, zusammen 133 *rs*; dazu vom Grafen 100 *rs*, und monatlich eine Tonne Blankenburger Bier.

Pastoren: 1. Johannes Stubben (in den Kirchl. Beiträgen XIII, pg. 108 Rabben genannt).

2. Seit 1576 Johannes Folte, geb. 1533 in Oldenburg, auf der Schule daselbst und 7 Jahre in Braunschweig, studirt in Helmstedt.

3. Seit 1626 Johann Fabricius, eines Kupferschmieds Sohn in Sever, auf dem Gymnasium in Sever, Oldenburg, Hannover, Braunschweig, Halle, studirt nur 1 Jahr, von 1622—23 in Wittenberg, wird Hauslehrer bei einem Adelligen, 1626 von Schlüter examinirt, ordinirt und introducirt in Rastede.

4. Seit 1654 Mag. Antonius Herstell, geb. 1623, Januar 28 zu Idensen in der Grafschaft Schauenburg, eines Pastoren Sohn, 13 Jahre auf den Gymnasien zu Stadthagen, Hannover, Hildesheim und Sever, studirt 2½ Jahre in Rinteln, 1¼ Jahr in Helmstedt, 1 Jahr in Wittenberg; kommt 1658 nach Stollhamm (cf. daselbst Nr. 1).

5. Albertus Fabricius (Kirchl. Beiträge XIII, pg. 108).

35. Wivelsede. (Kirchl. Beiträge XIII, pg. 172.)

St. Johannes.

Visitationen: 1579. 1588. 1603, März 4. 1616, März 16. und November 18. 1623, März 9. 1637, Mai 11. 1656, April 26.

Der Graf Johann hat der Kirche 100 rfl zum Besten gegeben (Bd. 1, 1579). Die Mühle zu Bokelburg haben die Grafen anfangs zu sich genommen, 1623 gehört sie der Kirche wieder (Bd. 3, 1623), welche 30 rfl Jahrespacht dafür erhält. 1637 (Bd. 7) Kirchenstuhlregister anzufertigen; Pastor erhält einen eisernen Ofen anstatt des alle Jahre aufzumauernden Kachelofens. 1637 Tagelohn 15 gr., 100 Nagel 25 gr., 1 Fenster 24 gr., 1 Tonne Bier 2 rfl , 100 Mauersteine $\frac{1}{2}$ rfl und 24 gr. Fuhrgeld von Barel, 1 Bettstelle 4 rfl , 1 Thür 1 rfl . 1645 2 alte Meßgewänder. Um 1645 (Bd. 10) 26 Vollmeierstellen. Bd. 14, 1656: Armenkapital von 129 $\frac{1}{2}$ rfl , Kirchenkapital 368 rfl ; 1655 ein neues Gestühl für 187 rfl 61 $\frac{1}{2}$ gr.; die Gebäude in gutem Stande; Einnahme der Kirche von 1644—48 396 rfl 58 gr., Ausgabe 395 rfl 12 gr., 100 rfl für einen neuen Kirchturm.

Pastoren: 1. Von 1578 Theodorus Spranger, ein alter Senior aus Brabant und mit dem teuflischen Podogra begabt.

2. Seit 1583 Hermannus Kruse, Sohn des Pastoren in Tade, geb. 1560, auf dem Gymnasium in Bremen, Braunschweig und Lüneburg, studirt 2 Jahre in Rostock, introducirt von Hamelmann, seit 1583 in Wivelsede, vorher Vicar in Rodenkirchen. Als derselbe erblindet (cf. Kirchl. Beiträge XIII, pg. 71) wird Simon Taute (cf. Osternburg Nr. 25) Hülfsprediger.

3. Seit 1633 Nicolaus Voss, geb. 1596 in Quakenbrück, wo sein Vater senior canonicus und notarius immatriculatus, auf dem Gymnasium zu Osnabrück, Güstrow, Lübeck, Minden, Stadthagen, studirt 4 Jahre in Helmstedt, 1623 für Quakenbrück vocirt, von dort vertrieben, von 1628—33 auf der Osternburg.

4. Seit 1745 Erasmus Foltenius, Sohn des Pastoren zu Oldenbrook, daselbst geb. 1616, auf dem Gymnasium in Oldenburg und Bremen, studirt 4 Jahre in Rostock. Im Amte (Kirchl. Beiträge XIII, pg. 174) bis 1670.

36. Hatten. St. Ansharius.

Visitationen: 1580. 1588, September 17. 1616, Juni 12. 1624, August 16. 1637, Juni 30. 1656, Juni 3.

Vd. 1, 1580: Früher zu Sandhatten eine Kapelle (Cluß genannt), davon das Land abhanden gekommen, das Clußholz an der Hunte gebrauchen die Grafen. 1623 haben die Kriegsleute^{10b)} alles verheert, daß der Vogt keine Heuer von den Wischen geben konnte. Der Pastor Lingen hat dem Kirchspiel in der höchsten Noth 25 Speciesthaler vorgestreckt; die Gemeinde mußte 500 Speciesthaler für die Soldaten beisteuern. 1637 (Vd. 7) klagt Hesusius, daß er in 2 Jahren der Kriegszeit an 80 *rs* verloren.¹¹⁾ Bei seiner Introduction erwachsen 25 *rs* Unkosten. 1637 ein Kirchenbuch angeschafft, für Papier 36 gr., für Pergament und Heften 12 gr. Vd. 13, 1656: Der Pastor hat die Mastung in St. Ansharii Busch. 1656 eine neue Brichel erbaut. 1652 schlug der Bliß in die Mauer am Glockenthurm, ohne zu zünden. 1656 für den Pastoren 25 *rs* aus hochgräßlicher Kammer bewilligt.

Pastoren: 1. Sebastianus Lingenfis, geb. 1552 zu Lingen, studirt in Lingen, Münster, Paderborn und Cölln, stirbt 1625 (Kirchl. Beiträge XIII, pg. 10).

Kirchl. Beiträge XII, pg. 40 nennen hier Wilhelm Hoffrogge 1625? Er wird in den Protocollen nicht erwähnt, tritt aber (cf. Nr. 37, Dötlingen) schon 1625 in Dötlingen sein Amt an. Jene Angabe beruht also auf Irrthum, da Lingen 1625 stirbt oder er ist eine zeitlang bei Lingen als Hülfsprediger gewesen.

2. Seit 1629 Jacobus Weltmann, nach den Kirchl. Beiträgen XII, pg. 40 eines Kaufmanns Sohn aus Osnabrück, vorher dänischer Feldprediger; kommt 1634 nach Dissen.

^{10b)} cf. Winkelmann, pg. 158, wonach 1622 Rittmeister Jakob v. Sudhofen, einer von Mansfeld's Leuten, in die Vogtei Hatten mit 300 Pferden fällt. cf. auch Dr. G. Rütthing, Tilly in Oldenburg. 1623 im September lagerte Tilly in Wardenburg. Schon vorher zog von seinem Kriegsvolk durch das Delmenhorst'sche nach Bremen, — die Besatzung Wildeshausen's blieb auch nach Tilly's Abzuge und machte die Umgegend durch Streifereien unsicher.

¹¹⁾ Es wird an die Bedrohung der Grenzen durch Obristen Leuteriam zu denken sein (cf. Winkelmann, pg. 275 ff.), welcher 1636 Wildeshausen besetzte und durch Streifcorps die Umgegend belästigte.

3. Seit 1634 Joh. Hefsius, geb. 1608, November 3 zu Minden, Sohn des M. Gottfried Hefsius zu Minden, auf dem Gymnasium zu Minden, Högter, Osnabrück, studirt 3 Jahre in Wittenberg, sein Bruder in Waddens (cf. Nr. 6. Nach den Kirchl. Beiträgen XII, pg. 43) bis 1667.

4. Didericus v. Wida.

37. Dötlingen. St. Firminus.

Visitationen: 1580. 1588, August 16. 1591. 1616, Juni 13. 1624, August 17. 1637, Juli 2. 1656, Juni 5.

Die Kapellen zu Rittrum, Geveshausen, Brettorp, Pfennigstedt (Neerstede?) stehen 1580 leer. Die Güter von Neerstede haben die Grafen, die von Rittrum, Geveshausen (ein Kalandsholz), Brettorp, Private an sich gerissen (Bd. 1, 1590). 1637. Die niedrige Pastorei aufgeschoben, 1656 die Gebäude in gutem Zustande (Bd. 13), 3 Bricheln an der Wand des Glockthurms erbaut. 1656 die Glocke umgegossen für 94 rfl 33 $\frac{1}{2}$ gr., dazu 54 rfl 33 $\frac{1}{2}$ gr. gesammelt.

Pastoren: 1. Henricus Pauli (Kirchl. Beiträge XI, pg. 38 um 1558) bis 1594.

2. Seit 1594 Joannes Everhusanus aus Amelsburg bei Marburg, auf dem Gymnasium in Amelsburg, Göttingen, Hannover, studirt 1 $\frac{1}{2}$ Jahr in Marburg, 1594 von Hamelmann ordinirt, stirbt 1625, September 5.

Die Bemerkung im Visitationsprotocolle 1616: bei Clamors Zeiten ist manches abgekommen, läßt vermuthen, daß derselbe vor Pauli's Zeiten Pastor in Dötlingen.

3. Seit 1625 Wilhelm Hoffrogge aus Dötlingen, trat den Dienst am 4. Advent 1625 an und ward am 26. März 1626 introducirt.

4. Seit 1637 Balthasar v. Wida, geb. 1606 zu Neuenkirchen im Amte Schauenburg, eines Küsters Sohn, auf dem Gymnasium in Bremen, studirt 1 $\frac{1}{2}$ Jahr in Wittenberg. Von 1633—36, wo die Schweden Bechta besetzt hielten (Niemann, Bd. 2, pg. 226) Pastor in Bechta, von den Päpstlichen vertrieben. Nach den Kirchl. Beiträgen XI, pg. 38, wird er 1681 emeritirt und stirbt 1685.

38. Holla. St. Dionysius.

Visitationen: 1580? 1588, December 3. 1593, März 23. 1617, October 14. 1622, Juni 20. 1623, Mai 5. 1637, Juni 4, 5, 6. 1656, Juni 14.

1580 sollen Thurm und Kirche bauen, wissen nicht, wovon? Erst 1618 werden Kirche, Glockthurm, Kirchhofsmauer gebessert. 1637 das Rechnungswesen in Verfall, der Pastor hat 230 *ns* (à 55 gr.) vorgeschossen. Copie eines Briefes von Graf Johann XI. de 1284 Bd. 7, 1656. Nach Verfügung von Graf Johann XVI. vom 14. Mai 1600 werden 40 *ns* für Holla bestimmt. An Ablösung dafür, daß die Moordorfer nach Huntorp (Altenhuntorf) verlegt, 7 *ns* à 72 gr. ad dies vitae des Pastoren Rosa bestimmt. 1637 (Bd. 13) ist die Kanzel von Meister Ludwig Münstermann für 64 *ns* gebaut, dazu der Vogt Mönningh 12 *ns*, Pastor Rosa 52 *ns* gegeben. 2 große Fenster in die Mauer gehauen. 1638, Juli 17, die Kanzel staffirt. Wegen Anwachs der Bevölkerung ist die Brichel zu vergrößern.

Pastoren: 1. Bernhardus Stemmer von Herfort (Kirchl. Beiträge XII, pg. 44) von 1568—1600.

2. Johannes Rosa, geboren Magdeburg 1875, auf dem Gymnasium in Hannover, studirt in Helmstedt, famulus Doctoris Hoffmanni, vom Magister J. Jüdey ordinirt, 2 Jahre in Walsrode Lehrer, 3 Jahre in Salzhausen Pastor, dann auf Empfehlung des Churfürsten Philipp Sigismund nach Oldenburg berufen.

3. Seit 1652 Gerhardus Wiggerus, geb. 1627, März 28, eines Juraten Sohn, auf dem Gymnasium in Verden und Hannover, studirt 2 Jahre in Königsberg. Nach den Kirchl. Beiträgen XII, pg. 44 von 1650—51 Catechet in Berne (cf. Nr. 49), verh. a. 1654 mit Gebbke Marg. Vollerz, cf. 42, stirbt 1677.

39. Neuen-Hunttorff. Unser lieben Frauen.

Visitationen: 1580, Juni. 1588, December 3. 1617, October 14. 1622, Juni 21. 1623, Mai 3. 1624, August 10. 1637, Juli 7 und 8. 1656, Juni 12.

Es gehörte zur römischen Zeit als filiale nach Berne, von wo an den hohen Festen und zur Kirchweih ein Messpriester Messe hielt. Die Todten wurden in Berne bestattet. Ein Graf Jacob

von Oldenburg, Delmenhorst (um 1464?) schenkte eine halbe Bau, die Gemeinde eine Pastorei, dafür der Pastor 2 Mark an die Gemeinde zahlen sollte. (cf. Bd. 3) 1617 wird die Pastorei neugebaut. In der Gemeinde wohnen 1617: 27 Baulleute, 12 Kötter, 23 Brinkfischer. 1656: 27 Hausleute, 12 Mohrleute, 12 Kötter, 19 Brinkfischer. Der Pfarrer erhielt 25 *rs* Gnadenzulage vom Grafen. Kirche um 1656 in gutem Stande. 1632 das Pfarrhaus erneuert.

Pastoren: 1. Hermann Eccelius.

2. Henricus Menninge, um 1580 und 88.

3. Seit 1588 Georgius Eckard, geboren zu Erfurt 1563, studierte in Erfurt und Helmstedt, 1588 ordinirt von Hamelmann, 5 Jahre Lehrer zu Hüntorf, 1 Jahr zu Neustadt, stirbt (nach den Kirchl. Beiträgen XII, pg. 199) 1631.

4. Seit 1630 Christian Zinke, geb. 1598 in Grabow (Mecklenburg), eines Bürgers Sohn, auf dem Gymnasium in Grabow, Lübeck, Stettin, studirt 3 Jahre in Rostock. Nach den Kirchl. Beiträgen bis 1666.

5. Mag. Anton Günther Taute von 1666—79.

40. Sada.

Visitationen: 1588, November 30. 1603, April 4. 1617, November 25. 1632, August 7. 1645, November 13. 1656.

1655 (Bd. 10) drei Vermächtnisse: 50 *rs*, 5 *rs*, 30 *rs*. Die Kirche hat Weinkauf von 53 Stück c. 121 *rs* à 55 gr. Der Pastor 73 Stück, 1632 das Pfarrhaus aufgeschraubt.

Pastoren: 1. Gilarus Crusius, bis 1603, stirbt 1604.

2. Seit 1603, November 9 als Adjunct Magister Albert Bodenius (erhält die Hälfte der Einkünfte, Kammer und Tisch), geb. 1573 in Oldenburg, auf dem Gymnasium zu Oldenburg, Hannover und Dortmund, studirt 2 Jahre in Wittenberg, 4 Jahre in Marburg, wird 1604 selbstständiger Pastor.

3. Seit 1621, Januar 20, Magister Anton Günther Hellenius, geb. 1595, des Bürgermeisters zu Oldenburg Sohn, auf dem Gymnasium in Oldenburg, Bremen und Soest, studirt in Wittenberg und Jena 3 Jahre, hat collegia philosophica zu Wittenberg, theologica zu Jena gehalten.

4. Seit 1650 Magister Henricus Hannekenius, geb. 1624 zu Esenshamm, Sohn des Mag. Ulricus Hannekenius daselbst, auf dem Gymnasium zu Bremen und Oldenburg, studirt 3 Jahre in Marburg, 1½ Jahre in Wittenberg.

41 ff. behandeln die Gemeinden der Grafschaft Delmenhorst, — bis 1631 sind die Angaben den Kirchl. Beiträgen entnommen, von 1631 an dem Bd. 5 und 16 der Visitationsacten.

41. Ganderteese. St. Anna.

Visitationen: 1631. 1633, September 17. 1635, Februar 5. 1641. 1642, Januar 30, December 18. 1644, Februar 11. 1658, October 18.

(Bd. 5) 1631 betragen die Einkünfte der Kirche 10—11 *sch.* 1631 liefert zu der Bedachung der Pastoreischeune jeder Baumann 10 Schoof Stroh und ein Bund Weiden, jeder Brinkstzer 10 Schoof und ½ Bund, jeder Köter 2 Bund. 1638 die Kirche gebessert, dazu Mauer- und Decksteine von Oldenburg, Kupfer, Kalk, Schiefer von Bremen geholt. Bd. 5. Junker von Mandelsloh legirt der Kirche 54 *sch.* und eine Brodspende. 1635 liefern 10 Scheffel Saat Roggenland an Pacht 2 *sch.* (à 55 gr.). 1658 Pfarrhaus in gutem Stand. 5 Kelche, 4 von Zinn, einer oben von Silber, der Fuß von übergoldetem Kupfer, 2 messingene Leuchter, 1 zinnerne Flasche und Weinkanne. Prichel und Gestühl neu und zierlich, ein alter Taufstein, 3 Glocken, 1 Schlaguhr. Im Jahre 1658 188 Bauleute, 2 Kirchenmeier in Brettorf. Pfarreinnahme 120 *sch.* Um 1667 der Thurm neu gebaut für 785 *sch.* 70 gr. 3½ *sw.* Junker von Mandelsloh will für eine Schuld einen silbernen Kelch zum Werthe von 24 *sch.* geben. Ein Wittwenhaus wird erbaut. 1654 beträgt die Einnahme der Kirchenkasse 166 *sch.* 38 gr. Visitationskosten außer 3 *sch.* Gratification für die Visitatoren 4 *sch.* 37 gr. Tagelohn für den Tischler 24 gr., eine Kanne Bier 1½ gr.

Pastoren: 1. Werner Stein, 1543—80.

2. Conradus Bismundus, c. 1586.

3. Magister Petrus Ernestus Mebesius, bis 1603, kommt von da nach Berne.

4. Magister Friedericus Mebesius, Bruder des Vorigen, von 1603 an, stirbt 1625.

5. Arnoldus Fabricius, von 1629—56, seit Ostern 1652 ihm adjungirt.

6. Thaddäus Theoderici, geb. 1622, März 31 zu Butterburg (Esenhamm), Sohn des Tijores Kälffen; anfangs im elterlichen Hause unterrichtet, dann 4 Jahre von Pastor Edo Faselius in Schwey, auf dem Gymnasium in Sever bis 1644, studirt 3 Jahre in Kostoek und 3 Jahre aus Mittellosigkeit Hauslehrer und ist vorübergehend in Leipzig, Jena und Wittenberg. Nach den Kirchl. Beiträgen stirbt er 1693, von 1684—92 ist ihm sein Sohn Theodor Richard Theoderici adjungirt.

42. Haßbergen. St. Laurentius.

Visitationen: 1630, October 29 (cf. Haßberger Kirchenrechnung). 1632, Februar 2. 1641, Mai 14. 1624, Mai 31. 1643, September 29. 1658, October 21.

1630 für den Thurmbau 90 Speciesthaler. Aus 10 *fl* Legat des Müller Meyer und einem Zuschuß der Gemeinde von 10 *fl* ein vergüldeter silberner Kelch angeschafft. 1634 von Superintendent Fabricius ein Klingbeutel gestiftet. 1638 schenkt Graf Christian den Predigtstuhl, 1644 derselbe zur Herstellung des Mauerwerks 20 Speciesthaler (cf. Haßberger Kirchenrechnung). 1641 (Bd. 5) die Reparatur des Kirchthurms und Kirchhofs angeordnet. Der Pastor Johann Vollers bedient die Gefangenen in Delmenhorst, wofür er vom Grafen für zwei Schweine die Mast resp. 2 Malter Hafer erhält. Im Klingbeutel 3—4 gr. sonntäglich. Graf Christian IX. hat der Gemeinde 100 *fl* vermacht. 1656 (Bd. 16) die Kirche an der Nordseite baufällig, die Kirchhofsmauern verfallen, das Pfarrhaus ist dachlos. 1656 beträgt die Einnahme der Pfarre 100 *fl* (zu 55 gr.) außer den Stolgebühren. Für einen Todten erhält der Pastor eine Seite Speck, 1 Scheffel Roggen und 16 gr. Geld, für Taufe 2 gr., 1658 52 Bauleute da, 1654 wurde der Armenblock bestohlen. Einnahme der Kirche für das Jahr 28 *fl*. Ein Kirchhofsthor zu machen.

Pastoren: 1. Johann Blomerus, um 1569.

2. Hermann Bachhaus, von 1576—1606.

3. Henricus Sluterus, von 1607—29, dann Hofprediger in Delmenhorst.

4. Johann Vollers, geb. 1603, October 25 in Berne, Sohn des Organisten und Chronisten daselbst, zuerst in Berne auf der Catechetenschule, dann auf dem Gymnasium in Hildesheim, Hannover und Magdeburg; dann nach den Kirchl. Beiträgen XII, pg. 387 $1\frac{1}{2}$ Jahre Catechet in Berne, studirt 1 Jahr in Rostock, durch Kriegswirren über Holland nach Berne vertrieben, wird 1629 1 Jahr Schloßprediger zu Delmenhorst und Ende 1629, 2. Advent, durch die Gräfin Sibilla Elisabeth nach Haßbergen versetzt; stirbt 1671.

43. Hude. Maria (cf. Kirchl. Beiträge XII, pg. 55).

Visitationen: 1642, Mai 1. 1658, October 31.

1641 (Bd. 5) die Kirche baufällig und zu restauriren. 1658 (Bd. 16) dieselbe Klage, alle Pfeiler anbrüchig, das Kirhdach in Stroh gelegt, das Gewölbe undicht. Pastorei unbewohnbar. Vorhanden an Geräth: 1 silberner, verguldeter Kelch mit Patene, 1 zinnerner desgleichen, 2 zinnerne Leuchter, 1 Glocke. Der Graf hat ein schwarzes Altarlaten verehrt. 1658 Einkünfte der Pfarre: von der Herrschaft 10 rfl , außerdem e. 48 rfl und die Stolgebühren. Einnahme der Kirche 1644 8 rfl 51 gr., 1647 5 rfl 54 gr. Die Visitationskosten 2 rfl 36 gr. Der Graf hat zum Neubau des Pfarrhauses die Steine des abgebrochenen Marstalles in Delmenhorst und Holz verehrt.

Pastoren: 1. Ernst Ahlers, kommt 1597 nach Berne.

2. Anton Rock.

3. Hermann Freese, kommt 1620 nach Warfleth.

4. Anton Spanhake, von 1620—31, kommt nach Bardewisch.

5. Friedrich Mebesius (cf. Visitationsacten de 1658), geb. 1604, März 16, Sohn des Magister Friedrich Mebesius zu Ganderkesee, auf der Schule zu Barel, auf dem Gymnasium zu Stade, Bremen, studirt $1\frac{1}{2}$ Jahre in Rinteln, 1631, October 31 durch Superintendent Statius Fabricius introducirt.

44. Schönemoor. St. Katharina.

Visitationen: 1632, Februar 2. 1641. 1658, November 1.

Die Einkünfte der Kirche 1641 (Bd. 5) auf 51 rfl angegeben. 1658 (Bd. 16) die Kirche baufällig, ihr kann geholfen werden mit zwei Balken und eisernen Klammern. Pfarrhaus zu repariren.

2 Glocken. 1 silberner Kelch und Patene, 2 zinnerne Leuchter, 1 zinnerner Kelch. 1 Taufstein von Glockengut. 1858 24 Vollbauern, 8 Halbbauern, 24 Köter. Einnahme der Kirche 15 *rs*. Drei Vermächtnisse 10 und 50 Speciesthaler zur Schule, 10 *rs* für die Kirche.

Pastoren: (Kirchl. Beiträge XIII, pg. 144.)

1. Henricus Meissollius e. 1577.

2. Henricus Gerkenius, seit 1589.

3. Johannes Weber, vorher in Warfleth, seit 1599.

4. Johannes Regenborn, von 1608—50.

5. (cf. Visitationsacte de 1658) Henricus Hupenius, geboren zu Oldendorf, Graffschaft Schaumburg, 1605, Juni 25, Sohn des Bürgers Statius Hupenius, studirt 1 Jahr in Kinteln, 1634 Pastor zu Bahlum im Osnabrückschen, von dort 1650 durch die Katholiken vertrieben und (1650 ?) vom Superintendenten Strackerjan hieher befördert; stirbt 1667.

6. Theodorus von Lindern.

45. Stuer. St. Pancratius.

Visitationen: 1641, Juni 15. 1642, Juni 29. 1658, November 4.

1658 (Bd. 16) Kirche und Pfarrhaus in gutem Stande. 2 Glocken und 1 Uhrwerk. 2 silberne verguldete Kelche, 1 kupferner versilberter mit Patenen, 2 silberne Leuchter, welche in 30 Jahren nicht gebraucht sind. Einnahme der Pfarre 1658: 120 *rs*, der Kirche e. 45 *rs*. Capital für die Armen 30 *rs*, im Armenblock 13 *rs*, Vermächtniß für die Kanzel 30 *rs*. Der Graf bewilligt Bauholz für die Schule.

Pastoren: (Kirchl. Beiträge XIII, pg. 159 ff.)

1. Hinrich Gerken, e. 1615.

2. Hermann Eiben, 1624—51.

3. Joh. Silkensted, seit 1652, noch da 1674.

Nach den Visitationsacten de 1658 Joh. Silkenstedt genannt, geb. 1625 im September zu Zeven, eines Bäckers Sohn, studirt 3 Jahre in Rostock, 1 Jahr in Leipzig und Wittenberg.

Harpstedt.

Diese Gemeinde gehörte über 30 Jahre zur Graffschaft Delmenhorst. Graf Diedrich erwarb sie 1439 auf Pfand vom Grafen von

Hoya, Graf Anton übernahm sie 1577. Bei der Erbtheilung mit Delmenhorst, mit Anton Günther's Tode, 1667, fiel sie an Braunschweig-Lüneburg zurück (v. Halem I, pg. 316. II, pg. 146, 419, III, pg. 6). Während dieser Zeit wurde sie 1641, Mai 16 und 1658, November 7, von Oldenburg aus visitirt. Wir notiren hier nur die Namen der Pastoren und lassen sie sonst außer Betracht.

Erster Pastor: Antonius Frisius, geb. 1616 zu Delmenhorst, wo sein Vater Catechet war, zuerst in Harpstedt Catechet, dann zweiter Pastor, seit 1646 Pastor. Gehalt 123 *rs*.

Zweiter Pastor: Jacobus Eckardus, geb. 1618 zu Rochleben, Sohn des Pastoren daselbst, seit 1646. Gehalt 111²/₃ *rs*.

46. Suhrbroke, Süderbroke, unser heutiges Alteneesch. St. Gallus.

Visitationen: 1641, Januar 28. 1642, Juni 24. 1643, October 22. 1658, November 10 (Kirchl. Beiträge VIII, pg. 171).

1658 Kirche und Pfarrhaus in gutem Stande. Der hölzerne Thurm baufällig, man will zum Steinbau Steine aus der Huder Klosterruine brechen. Geräthe: 2 zinnerne Leuchter, 2 silberne Kelche mit Patenen, verguldet, 2 zinnerne Weinflaschen, 1 Taufe neu, vom Magister Joh. Glüsing verehrt, der vorige steinerne wurde zum Kirchengebäude gebraucht. Um 1658 Gestühl und Brichel neu. Einnahme der Pfarre: 167 *rs*, viel schwere Deichlast der Kirche: 43 *rs* 34¹/₂ gr. (Bd. 16). Introductionskosten 1653 6 *rs* 48 gr. Der Vogt, ein Junker von Ruzhorn, giebt 10 *rs* zum Altar, ein anderer 10 *rs* für die Brichel. Pastor Casp. Theodori vermacht 34 *rs*; mit 104 *rs* wird für die Lemwerder Schule (Bd. 16, 1658) die alte Pastorei angekauft.¹²⁾

Pastoren: 1. Mathias Rolffes, von 1570—1613.

¹²⁾ Die Kirche zu Lemwerder gehört nach Schumacher Stedinger pg. 201 ins 13. Säculum. Es entstanden neben der Süderbroker Kirche auf dem Gräberhügel der am 28. November 1234 Gefallenen (Schumacher a. a. D. pg. 195) noch in der Folge von 1234 zwei Grabcapellen zu Dötum und Sannau (Schumacher pg. 207), worin im Anfange des 17. Säculums zu Vollers, des Chronisten Zeit, noch gepredigt wurde. Später sind sie verfallen. Schon vor 1582 (cf. Kirchl. Beiträge VIII, pg. 171) löste sich Lemwerder als Sondergemeinde auf und der Ort Lemwerder wie Edenbittel ward in Süderbroke eingepfarrt.

2. Henricus Theodori, ein Braunschweiger, zuerst Catechet in Barel, kommt dort 1614 zum Dienst und verunglückt schon December desselben Jahres.

3. Casparus Theodori, ein Bruder des Vorigen, seit 1615, stirbt 1654.

In den Visitationenacten (Bd. 5, 1641) wird 1641 eines damaligen Pastors Anton, auch eine Wittib des Magisters Bartrami erwähnt, von denen die Kirchl. Beiträge nicht berichten; es sind jene Angaben 1—3 also in Frage zu stellen, wenn nicht Bartramus von Bardewisch gemeint ist (cf. zu Nr. 47).

4. (Visitationenacten de 1658, Bd. 16) Magister Johann Glüsing, geb. 1627 zu Lehmerwerder (Kirchl. Beiträge VIII, pg. 172: Sohn des Henricus Glüsing, Vicars der Bremer Domkirche und Juraten in Warfleth), 13 Jahre auf dem Gymnasium in Bremen, studirt 3 Jahre in Königsberg, je 2 Jahre in Jena und Leipzig, promovirt in Jena, seit 1653, Juli 9 im Amt, stirbt 1679.

47. Bardewisch. Dem heiligen Kreuz.

Visitationen: 1633, August 24. 1641, Juni 21. 1642, Mai 27. 1658, November 12. Kirchl. Beiträge IX, pg. 28.

Bd. 16, 1658 1 Schlaguhr, 1 Glocke. Stuhl- und Begräbnißregister anzufertigen. Kirche und Pastorei in gutem Stande. 1 verguldeter silberner Kelch mit Patene. Die Taufe von Stein. Um 1658 sind 39 Bauleute (darunter 8 in Schlüte), 24 Köter da. Zum Taufdeckel werden 5 fl geschenkt. 1651 hat die Kirche 47 fl 47 gr. vereinnahmt, für Restauration des Glockthurms 40 fl 52 gr. $2\frac{1}{4}$ fl ausgegeben.

Pastoren: 1. Berend Knop, 1547 nach Berne.

2. Henricus Stundenbergk, 1557 nach Berne.

3. Hermann Bagedes, starb 1565.

4. Ludolph Lübbing, 1605 emeritirt.

5. Magister Conradus Bertramus, 1605, stirbt 1631.

6. Anton Spanhake, früher in Hude, seit 1634.

7. Seit 1654 (Bd. 16, 1658) Conrad Bode, geb. 1624 bei Helmstedt, eines Kaufmanns Sohn, auf der Schule zu Delmenhorst, auf dem Gymnasium zu Jever und Bremen, 1646 Catechet in Berne, studirt von 1649 an $1\frac{1}{2}$ Jahre in Rostock, wird 1650 Conrector in Delmenhorst, dann Rector. Verh. 1654 mit Anna

Vollers, Tochter von Joh. Vollers in Hasbergen (cf. 42). 1654
Prediger allhier, stirbt 1669 in Folge eines Unfalls.

48. Warfleth. Maria.

Visitationen: 1633. 1641, Januar 20. 1643, September 10.
1658, November 14. Kirchl. Beiträge XIII, pg. 170.

Bd. 5, 1632. Einkünfte der Kirche 17 $\frac{1}{2}$ Malter Hafer,
6 Malter Gerste und 12 rf (à 55 gr.), 1656: 42 rf 54 $\frac{1}{2}$ gr.,
2 silberne, verguldete Kelche und Patenen, 2 zimmerne Leuchter,
1 alte steinerne Taufe. Der Graf schenkt 2 Bäume für die Kirche.
Tagelohn für den Zimmermann 24 gr., Cadovius schenkt zum Kelche
5 Speciesthaler.

Pastoren: 1. Henricus Hannover, stirbt 1577 an der Pest.
2. Adam Heisenius, kommt 1581 als Pastor nach Sandstede.
3. Michael Balke, wird 1585 abgesetzt.
4. Joh. Weser, von 1599, arm, demselben werden aus Kirchen-
mitteln zwei Scheffel Bohnen geschenkt.

5. Martinus Knop, starb arm, aus Kirchenmitteln für 1 rf
18 gr. begraben.

6. Hermann Freese, 1620 introducirt, verläßt 1625 seine Ge-
meinde und geht nach Ostfriesland.

7. Behrend von Bohren, stirbt 1620.

8. Gerhard Praetorius von 1626—57. Wegen Deichschadens
in Noth und gedrängt, oft im Lüneburgerlande zu „mendiciren“.
1648 bricht er ein Bein, für dessen Heilung die Gemeinde 6 rf
bezahlt. Der Küster liest, bis Praetorius 1650 einen Adjunkten
erhält.

9. Phil. Paul Corbach, geboren zu Lippa bei Lemgow, auf
Schulen zu Oldendorf und Braunschweig, studirt 4 Jahre in Kin-
teln. Zuerst Praetorius adjungirt und in einem von der Kirche
für 5 rf gemietheten Hause untergebracht; nachdem Praetorius
Frau gestorben und aus Kirchenmitteln begraben wird, zieht er zu
dem alten Herrn. Von 1657 an als ordentlicher Pfarrer, stirbt 1695.

49. Berne. St. Aegidius.

Visitationen: 1632, Juni 28. 1641, Januar 19. 1642,
Februar 20. 1643, September 3. 1658, November 16. (Kirchl.
Beiträge IX, pg. 71, 73, 78.)

1658 (Bd. 16) Kirche und Thurm in gutem Zustande, Altar, Orgel, Kanzel neu. 2 Glocken, 1 Schlaguhr, 1 linnenés und 1 güldledernes Altarlaken, 1 zimmerne Weinkanne, 4 silberne vergüldete Kelche mit 3 Patenen, 2 messingene Leuchter. Intradén der Pfarre: 16 Morgen Landes, 2 Meierbauen, davon 50 *as*, Pröven, 80 Speciesthaler, 4 *as* 48 gr. Rente, 18 Hühner, Stollgebühren, der Kirche (1652): 135 *as* 30 gr. 1658 waren in der Gemeinde Berne 129 Vollbauern, 5 Halbbauern, 145 Kötter, 2 Kirchmeier. An Visitationskosten wurden 1658 12 *as* verausgabt. Preise: für einen Knecht an Jahreslohn außer Kost und Linnen 13 Speciesthaler, 1 Tonne Kalk 24 gr., 1 Zupfleger zur Kost 9 gr., 1 Kanne Bier 2 gr., 1 Fiemen Langstroh 1 *as*, 1 Zimmermann bei eigener Kost und Bier per Tag 18 gr., der Arbeiter erhält 4 Kannen Bier bei der Arbeit. Ein Pfund Wachslichte kostet 23 gr. 1654 erhält Meister Hans Krusen für Ausstaffirung der Orgel und der Taufe 85 *as*. 1655 werden für die Prichel 178 *as* 25 gr. verausgabt, für ein Grab in der Kirche 20 *as*, Legate an die Armen 10 *as*. Im Kirchspiele sind 3 Pfähle angebracht mit Tafeln zur Aufnahme von Bekanntmachungen der „Mercantien“.

Pastoren: 1. Seit 1547—56 Berend Knoop (cf. Bardewisch Nr. 43).

2. Seit 1557 Heinrich Stunnenberg, unterschreibt die Concordienformel, stirbt 1580 (cf. Nr. 47).

3. Heinrich Hodderssen, Balingius, ein Sohn des Pastoren Joh. Hodderssen in Hammelwarden (cf. Nr. 17), stirbt 1596.

4. Seit 1596 Ernst Ahlers (cf. Hude Nr. 43), stirbt 1602 in Delmenhorst, wo er als Kranker Hülfe gesucht und wird dort begraben.

5. Seit 1603 Mag. Petrus Ernestus Mebesius, Sohn des Helmstedter Professors der ebräischen Sprache und Theologie Johann Mebesius, dessen Vater Hofprediger in Aurich gewesen (cf. Ganderkesee Nr. 41), früher in Ganderkesee, von 1603—7 in Berne, von wo er nach St. Jacob in Hildesheim berufen wird.

6. Seit 1608 provisorisch Johann Regenborn, geb. 1570 zu Gronow im Braunschweigischen, studirt zu Helmstedt, wird Cantor zu Hameln und Einbeck; hier begegnet ihm der Delmenhorster Kanzler D. Tilemannus, ein Universitätsfreund, durch dessen Vermittelung er von Graf Anton II. provisorisch nach Berne berufen

wird, bis M. Essenius 1609 antrat. Er kommt nach Schönemoor (cf. Nr. 44), wo er 1650 ver stirbt.

7. Seit 1609 Mag. Albert Essenius, eines Bürgermeisters in Hildesheim Sohn, durch die Papisten aus Peine vertrieben, 1/2 Jahr Hofprediger in Delmenhorst (cf. Nr. 50). Er gründete die Catechetenschule und stirbt 60 Jahre alt 1629, November 25.

8. Seit 1630 Mag. Jacob Neumeyer (cf. Bd. 16, 1658), geb. 1595 zu Rotenburg im Stifte Verden, auf dem Gymnasium in Verden, Lüneburg, Hamburg, studirt 2 Jahre in Helmstedt, 3 Jahre in Jena, wo er promovirt. Wird 1630 aus Scheessel von den Papisten vertrieben und von der Gräfin Elisabeth Sibilla 1630 nach Berne berufen. Er ist Mitglied des Consistoriums und Visitator. Stirbt 1663.

Catecheten: Außer den in Nr. 48, 4 (Joh. Vollers), 47, 7 (Conr. Bode), 19, 5 (Gust. Vollers) Erwähnten wird Hilbertus Herbst (Bd. 16, 1658) genannt, geb. 1629 zu Berne als eines Hausmanns Sohn, auf den Schulen in Berne, Oldenburg, Bremen, studirt 1 Jahr in Jena, seit 1654 in Berne.

50. Delmenhorst.

Visitation: 1658, December 9 (cf. Kirchl. Beiträge X, pg. 164, 175).

(Bd. 16) 1658 die Kirche ziemlich gut, der Thurm „wackelt“. Die Pfarrhäuser werden vom Grafen erhalten, sind ziemlich gut im Bau. 3 Glocken, 1 Schlaguhr, 2 messingene Leuchter, 2 große vergüldete silberne Kelche nebst Patenen, 1 niedriger vergüldeter Kelch, 1 silberne Kanne vom Hausvogt und Landdrosten verehrt, 1 silberne Oblatendose vom Obersten v. Osten geschenkt, eine innerne Weinkanne. Die Taufe neu mit messingenen Becken.

Einnahme des I. Pastoren: 174 *sch* excl. Stolgebühren.

„ „ II. „ : 177 „ „ „ „

„ „ Rectors: 105 1/2 „

„ „ Conrectors: 80 „

Armencapitalien über 200 *sch*. 1658 2 Seidentücher anzuschaffen, welche 2 Knaben beim Abendmahl vorhalten, damit nichts von den Elementen verschüttet werde. 1658 eine Currende eingerichtet, damit von dem gesammelten Gelde unvermögenden Schülern aufgeholfen werde.

Hundert Jahre Oldenb. Kirchengeschichte.

- Pastoren: 1. Oliverius Marxmann von 1543—46.
2. Hieronymus Trabufirius, 1546 zweiter Prediger, der erste Rector.
3. Franz Virinus von 1546—85.
4. Johannes Reinius oder Hayen, unter Graf Anton II. von 1578—98 Hofprediger.
5. Andreas Montanus, Hof- und Stadtprediger von 1598 bis 1604.
6. Joachim Ernes von 1598—1606.
7. Jacob Bussius von 1606—29.
8. Albert Essenius, Hofprediger 1619 (cf. Nr. 44).
9. Hinrich Sluterus, Hofprediger, von 1630—40.
10. Johann Vollers (cf. Nr. 38) 1529—30.
11. Heinrich Westenius.
12. Joh. Mildehaupt (Bd. 16, 1658), geb. 1609 zu Osterwedig (Stift Magdeburg), sein Vater Richter in Wanzleben, studirt 3 Jahre in Helmstedt, vorher Pastor zu Helmstedt und Nordwalde, seit 1636 Hof- und Stadtprediger; stirbt 1667, Juli 10.
13. Michael Roger, 1639—52 erster Pastor.
14. M. Martin Strackerjan, Consistorialrath und Superintendent 1644—52 (cf. Capitel 1, pg. 16 ff.).¹¹⁾
15. Joh. Ernst v. Lindern (Bd. 16, 1658), geb. 1630 in Oldenburg, Sohn des Pastoren an St. Lamberti, auf dem Gymnasium in Oldenburg und Lübeck, studirt 2½ Jahr in Gießen. Seit 1655 II. Pastor, stirbt 1679.
Rectoren (Bd. 16, 1658) M. Gottfried Neander, Conrector Hermann Strackerjan, des Superintendenten Sohn.

51. Barel. St. Michael.

1577 im Erbtheilungsvergleich bekam Graf Anton II. von Delmenhorst Barel. Dasselbe fiel nach dem Erlöschen dieser Linie 1647 an Graf Anton Günther zurück. Nach dessen Tode erhielt es Graf Anton v. Oldenburg. Vom Delmenhorster Superintendent Statius Fabricius und Rath Dr. Brüning ward es 1632, Juli 23 visitirt, 1641 durch Mag. Jac. Neuemeyer und Rath Brüning. 1642, September 4. (Kirchl. Beiträge XIII, pg. 161.)

¹¹⁾ cf. Statius Fabricius, 1632 als Superintendent genannt.

- Pastoren: 1. Gerhard Hanneken, stirbt 1582.
2. Tilemann Hanneken, stirbt 1629.
3. (Bd. 5, 1641) Andreas Bornholt, Catechet, kommt 1659 nach Wiarden, stirbt 1666.
4. Joh. Bossius aus Otterndorf, seit 1662 Catechet, seit 1663 Pastor, kommt 1664 nach Hammelwarden (cf. Nr. 17, 4).
5. M. Henricus Ebeling, seit 1664 (cf. Vardenfleth Nr. 20, 5), vorher in Vardenfleth.

Capitel V.

Güter- und Bauverhältnisse.

Kirchengut. Annectio bei Einführung der Reformation. Wiedererstattung desselben in der Oldenburger Kirchenordnung verheißen. Uebersicht über Abgang und Rückerstattung von Kirchengütern. Anton Günther's Verhalten. Schmälerung des Kirchengutes von Seiten der Gemeinden. Rechtsschutz dawider. Schmälerung der Pröben. Abgabepflicht der Kirchendiener. Mehrung der Güter der Kirche und ihrer Einkünfte. Vermächtnisse, namentlich während des 30jährigen Krieges. Anlegung von Patrimonialbüchern. Hamelmann's Verdienste darum. Schätzungen des Einkommens der Kirche, Armen, Pfarren, Küsterei und Schulen von 1638—68. Deichlasten. Stolgebühren. Selbstbewirthschaftung. — Kirchliche Baulast. Ständige Einkünfte zu ihrer Bestreitung. Kirchmeier. Grundheuer. Weinkauf. Rechtsverhältnisse. Landbesitz der Kirche, Pfarre und Küsterei. — Kirchliches Bauwesen. Aufsicht der Visitatoren. Zustand der Pfarrhäuser. Verbesserungen und Neubauten von 1593—63. Nebengebäude im Selbstbesitz der Pastoren. — Kirchen, Erwachen des Triebes, sie zu schmücken, Beispiele aus Strüchhausen und Holzwarden, pastorale Urtheile darüber. Verbesserungen und Neubau von Kirchen de 1618—63. Glockthurm. Schlaguhren. Orgel. Neuanschaffung von 1626—62. Brichelnbau, Stuhlregister, Altäre, Kanzeln, Gestühl, Kirchhöfe, Grabregister.

Nicht nur auf innerkirchlichem Gebiete durch Begründung einer festen Lehrordnung und kirchlichen Sitte, sondern auch für das Güter- und Bauwesen ist unsre Oldenburgische Landeskirche Hamelmann zu großem Danke verpflichtet. Seine Nachfolger arbeiteten treu und beharrlich in seinem Sinne weiter. Die Lösung einer ganzen Reihe organisatorischer Aufgaben gelang so weit, daß gegen Ende der Regierung Anton Günther's sich dem forschenden Auge auch auf kirchlichem Gebiete das Bild guter Ordnung aufdrängt.